

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis:  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeld.

Nr. 117.

Freitag den 20. Mai.

1904.

## Der Schulgesetz-Kompromiß im Abgeordnetenhaus.

Man darf heute schon annehmen, daß das nach den Einkünften des Herrn Kultusministers vom vorigen Freitag für die nächste Session nunmehr in ziemlich sichere Aussicht gestellte Volksschuldotationsgesetz zwar nach den bestehenden Stärkverhältnissen im Abgeordnetenhaus eine große Majorität auf sich vereinigen wird, daß aber die nationalliberale Fraktion nach der immer größere Kreise ziehenden Protestbewegung gegen die Haltung der Partei kaum in der Lage sein wird, den von Herrn Hofenberg mit den beiden konservativen Fraktionen und dem Zentrum abgeschlossenen Kompromiß anrecht zu erhalten. Nun soll ja allerdings der jetzige Einigungsantrag nur im allgemeinen die Richtungslinie angeben, auf welcher sich der von der Regierung ausgearbeitete Gesetzentwurf aufbauen soll. Nach der Stellungnahme des Herrn Kultusministers zu dem Antrag, der ja von jeder den Konserativen und Liberalen in dieser Frage das weiteste Entgegenkommen gezeigt hat, ist es indes in hohem Grade wahrscheinlich, daß der fertiggestellte Gesetzentwurf ein noch um einige Grade der Simultanschule feindlicheres Gepräge zeigen wird, als der jetzt angenommene Kompromißantrag. Sind doch schon jetzt bei den vertraulichen Vorbereitungen, die zwischen dem Vertreter des Kultusministers und Vertrauensmännern der einzelnen Parteien über den Kompromißantrag gepflogen wurden, die von dem Vertreter des Kultus-Ministeriums den liberalen Parteien gegebenen Zusicherungen in der Formulierung des Kompromißantrags ganz erheblich abgeschwächt worden. Die als „Ausnahme“ zugebilligte Simultanschule soll nämlich nach der Fassung des Kompromißantrags nur dort erstensberechtigt sein, wo die „nationalen Rücksichten“ und die „historische Entwicklung“ zu ihren Gunsten sprechen. Das ist eine, wie es scheint, absichtlich gewählte, möglichst unbestimmte Fassung. Vorher hatte aber der Vertreter des Kultusministers ausdrücklich die Zusicherung gegeben, daß in Bosen und Westpreußen und in anderen gemischtsprachigen Gegenden die Simultanschule als Regel zu gelten habe, und ebenso dort, wo die historische Entwicklung sie geschaffen hat, wie in Pommern. Man hat im Kultusministerium mit dieser positiven Zusicherung die Absichten der freisinnigen Gruppen beschwichtigen wollen, wie man überhaupt auf die Mitwirkung der Vertreter des entschiedenen Liberalismus an dem Kompromiß großen Wert gelegt hat, um die prinzipielle Streitfrage ohne große Kämpfe ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. In dem Kompromißantrag ist nun dieser Zusicherung des Vertreters des Kultusministers keine Rechnung getragen worden; ob mit oder ohne Wissen des betreffenden Herrn, ist uns nicht bekannt. Jedenfalls zeigt diese Art des Vorgehens der hauptsächlich an dem Kompromiß beteiligten Personen und Parteien, wie berechtigt das Mißtrauen der entschiedenen liberalen Parteien in diese neue Einigungsaktion ist.

## Rußland und Japan.

Daß es in der Mandchurien in nächster Zeit zu wichtigen kriegerischen Ereignissen kommen wird, ist schon mehrfach hervorgehoben worden. Die gegnerischen russischen Meldungen über die Landung japanischer Truppen werden heute aus englischer Quelle wie folgt bestätigt: Eine bei „Lloyd's Agentur“ in London eingegangene Depesche aus Niutschuang vom 17. Mai meldet: Eine japanische Division landete am 16. Mai in Kaitjichou unter dem Schutze der Geschütze der japanischen Kriegsschiffe. Die Division rückt in der Richtung auf Niutschuang vor, wo die Japaner demnächst erwartet werden.

Weitere englische Privatmeldungen berichten, daß die japanischen Kriegsschiffe die Landung durch ein furchtbares Bombardement auf die russischen Befestigungen deckten, deren Batterien

um 4 Uhr nachmittags zum Schweigen gebracht waren, worauf sie Russen sich auf Tschitschou zurückzogen. Am Dienstag begannen die Japaner den Vormarsch in Gilmarschen. Sie rücken auf Tschitschou und Niutschuang.

Wie man der „Tägl. Rundschau“ aus London meldet, soll dort eine Depesche eingegangen sein, wonach die Japaner die Straße von Mukden nach Jelin und die Höhenzüge im Nordosten, die diese beherrschen, besetzt haben sollen. New Yorker Depeschen melden, die Einfassung Kuropatkins sei vollendet. Die Witterung erschwere diesem den Rückzug. Danach versuchen also die Japaner, die Russen von ihrer nördlichen, auf Gharbin gestützten Basis abzuschneiden, ja die Bahnverbindung dorthin wäre tatsächlich schon ernstlich bedroht oder gar unterbrochen.

Ueber Schärmügel mit japanischen Truppen, die gegen Kuangju vorrücken, berichtet ein amtliches Telegramm Kuropatkins vom 16. Mai an den Kaiser, daß Kosaken bei Kuandian ein Schärmügel mit einer japanischen Abteilung hatten, die aus etwa einem Bataillon und zwei Geschwadern, anscheinend Garde-Geschwadern, bestand. Das Gefecht dauerte 1 1/2 Stunde. Das Feuer der japanischen Reiterei und Infanterie zeichnete sich nicht durch Treffsicherheit aus. Ein Kosak wurde verwundet, ein Pferd getötet und sieben verwundet, zwei Kosaken werden vermisst. — Im Gebiet nordöstlich von Jangbangschon besetzten japanische Vorpostenabteilungen am 15. Mai Chaigumynsch im Tale des Dabado, Djangou im Tale des Alho und Kuandianfan. In der Stadt Sianan befanden sich am 15. Mai keine Japaner. Am 14. Mai besetzten die Japaner die Station Palanbian. Die Abteilung, die dort einrückte, bestand aus zwei Bataillonen und zwei Geschwadern. Streifpartien hielten sich am 14. und 15. Mai bei der Station Wafanbian auf. Bewegungen bedeutender Abteilungen im Norden von Palanbian wurden am 15. Mai nicht beobachtet.

Aus Gharbin berichtet der Korrespondent der „Russischen Telegraphen-Agentur“ unter dem Datum des 17. Mai noch folgende Einzelheiten über die Lage in der Mandchurie: Dem „Gharbinkel-Befehl“ wird unter dem 12. d. M. telegraphiert, daß mehrere Hundert Chundunen sich der Station Jantai näherten und sie beschossen. Eine Kompanie Schützen, die sich dort befand, empfing sie mit Gewehrfeuer und jagte sie in die Flucht. Grenzposten, die zur Hilfe herbeigeeilt waren, verfolgten die fliehenden Chundunen und töteten achtzig. — Die Station Sengtschun ist geschlossen, Handschu steht vor der Schließung. Eine Division japanischer Garde marschiert auf Kaitjichou. — Bei Singtschun ist eine Abteilung Aufklärungstrupps unter Oberst Jelschin von Japanern im Einverständnis mit Chinesen umzingelt worden. Ein chinesischer Uebersetzer wurde getötet, zwei Soldaten wurden verwundet, zwei Pferde getötet. — Die Haltung der hiesigen Chinesen gibt Grund zur Beunruhigung. — Viceadmiral Skudlow ist hier eingetroffen und geht heute Nacht weiter. — In letzter Zeit sind hier drei Sanitätzüge mit zahlreichen Verwundeten eingetroffen. Eine sibirische Luftschifferkompanie wird, wie „Wolffs Bureau“ aus Petersburg meldet, für die Mandchurien gebildet.

Eine Parade über die russischen Truppen, die demnächst nach dem Kriegsschauplatz aus Sibirien abgehen werden, hat der Zar am Dienstag in Felagerod (Gouv. Kurek) abgenommen. Der Kaiser traf dort morgens in Begleitung des Großfürsten-Erbprinzen ein. Nach Empfang von Deputationen begab sich der Kaiser nach dem Troitz Kloster, wo er von dem Erzbischof und dem Geistlichkeit erwartet wurde. Darauf fuhr der Kaiser nach dem Gzerzjerplatz und beschützte die 31. Artilleriebrigade, die nach dem Kriegsschauplatz abgehen soll. Nach der Besichtigung der Artillerie hielt der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, in welcher er die Zuversicht ausdrückte,

daß sie im Kampfe mit einem starken und tapferen Gegner den Ruhm und die Ehre Rußlands aufrecht erhalten werden. In Charkow nahm der Kaiser eine Parade ab über das 121. Pensa'sche und das 12. Tamboursche Infanterie-Regiment sowie das 1. Drenburg'sche Kosaken-Regiment und den Train des 10. Armeekorps; er erinnerte an die früheren Verdienste dieser Regimenter und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich des früher erworbenen Kriegsrühms würdig zeigen werden. Nachmittags reiste der Kaiser nach Krenen'skug weiter. Am Witkowo nahm der Zar in Krenen'skug (Provinz Poltawa) gleichfalls eine Parade über die nach Ostosien abgehenden Truppen ab und reiste später nach Poltawa weiter.

Ueber ein verzeittes Attentat auf den Zaren schreibt der Petersburger Korrespondent der „Presse“ seinem Blatt unter dem 2. (15) Mai: Die vornehme Welt von St. Petersburg freut sich immer unter dem Eindruck des schmerzlichen Ereignisses vom 28. April (alten Stils), nachdem der Zar und die nächsten Mitglieder des Kaiserhauses beinahe zum Opfer gefallen wären. Am 28. April fand auf dem Marsfelde die große Frühjahrsparade statt, welche der Zar alljährlich einmal über seine Garde und die Truppen der Umgebung der Residenz abnimmt. Der ständlichen Verwaltung ist es gestattet, an diesem Tage auf dem Marsfelde Tribünen zu errichten und die Plätze auf ihnen zu verkaufen (das Geld dafür fließt gewissen Wohlthätigkeitsanstalten zu). Nur einige Logen, welche sich in der Nähe des kaiserlichen Standortes befinden, werden nicht von der Stadt, sondern direkt vom Ministerium des kaiserlichen Hofes an ihm genau bekannte Personen verkauft, welche sich durch hohe Stellung auszeichnen. In einer dieser Logen, in unmittelbarer Nähe des Zaren, besaßen sich auch das junge Fräulein Merschlowski, die Tochter des ersten Sibirischen Gouverneurs, des Geheimrates Prof. Dr. Merschlowski. Die junge Dame, welche die höheren weiblichen Kurse besucht, war von der nihilistischen Partei dazu ausersuchen worden, daß Bombenattentat gegen den Zaren zu verüben. Ihr angelegtes schwebendes Wesen hat einigen scharfen Verboten auf, so daß man sich nur vor dem Eintreten des Zaren auf die Gefahr hin, einen schweren Mißgriff zu begehen, zu ihrer Verhaftung entschloß. Man fand bei ihr eine sehr gut konstruierte, äußerst gefährliche Sprengbombe. Das junge Mädchen leugnete nicht, das Attentat vorzuzugeln zu haben. Der alte Merschlowski ist durch dieses Ereignis ganz gebrochen. Das Los der Verhafteten ist wahrscheinlich der Tod.

Die vier in Kronstadt verhafteten Personen, welche angeblich japanische Spione sein sollen, sind, wie die „Russische Telegraphen-Agentur“ berichtend meldet, alle an Bord des englischen Dampfers „Camroff“ verhaftet worden; an Bord eines deutschen Dampfers hat eine Verhaftung nicht stattgefunden.

Die letzten Telegramme melden: Tschifu, 18. Mai. Die Japaner hatten am Montag ein Gefecht mit der russischen Besatzung von Kaitjichou an der Küste 40 km südlich von Niutschuang und vertrieben die Russen von dort. Plakate mit der Unterschrift des Generaladjutanten der japanischen Armee sind in Niutschuang und Umgegend angeschlagen, die die Chinesen auffordern, Ordnung zu halten. Borräte und Transportwagen stellen die Japaner. Ein kleine russische Besatzung ist in Niutschuang gefesselt; sie ist bereit, bei der Annäherung des Feindes den Ort zu verlassen. Wölle und Del sind auf das Kanonenboot „Simsulsch“ gebracht worden, um das Schiff dann in Brand zu setzen.

Tokio, 18. Mai. (Reuters Bureau.) Die zweite Armee hat die Eisenbahn im Norden von Port Arthur an fünf Stellen in den Tagen zwischen 5. und 17. d. Mts. unterbrochen. Die Verluste der Japaner dabei betragen 146 Mann.

London, 18. Mai. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Seoul telegraphiert, daß die Japaner am Montag den Angriff auf Port Arthur begannen. Dalny wurde heftig beschossen, und es wurden Truppen dort gelandet.

## Deutsch-Südwestafrika.

Für die Abreise des Generals v. Trotha werden Feiertagsferien vorbereitet, die den Wunsch nahelegen, daß etwas weniger Trara und nicht der Tamtam gemacht würde, wie bei der Abreise des Grafen Waldersee. Nach der „Köln. Volksztg.“ hat der Generalleutnant v. Trotha die Hoffnung ausge-

brückt, in vier bis fünf Monaten nach Unterwerfung der Herero zurückzuführen.

Ein Verstärkungstransporter am Donnerstag abend unter Führung des Major v. Neborn von Berlin nach Hamburg abgeht, fest sich aus den Feldverwaltungsbehörden und Campentommandos zusammen. Er wird die ungefähre Stärke von 75 Offizieren u. 500 Mann haben.

Wie verlautet, hatten Generaldirektor Vallin von der Hamburg-Amerika-Linie und Direktor Amfand von der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft dieser Tage eine Audienz beim Kaiser. Es handelte sich hierbei um Besprechungen über weitere größere Truppentransporte für Südwestafrika. Außer dem bereits gecharterten Paketdampfer „Palatia“ und dem Dampfer „Montevideo“ der Hamburg-Südamerika-Linie sollen weitere Schiffe zum Truppen-, Pferde-, Kriegsmaterial- und Provianttransport gechartert werden. Die „Palatia“ soll zunächst 450 Pferde und Begleitmannschaften und der „Montevideo“ 350 Pferde und die entsprechenden Begleitmannschaften befördern. Für weitere Truppentransporte sind die Lloyd-Dampfer „Schleswig“ und „Nahen“ gechartert worden.

Mit Munition sollen die Herero nach Privatnachrichten aus Südwestafrika noch für 2 Jahre versehen sein.

Gefechtsberichte aus Deutsch-Südwestafrika werden im „Militär-Wochenbl.“ aus Beleses des Hauptmanns Fißchel aus dem Lager von Njanju veröffentlicht. Ueber das Gefecht der 1. Abteilung bei Ndararu am 3. April berichtet Hauptmann Fißchel: Nachdem das Hauptgefecht vorüber war, gingen beide Kompanien mit aufgepflanztem Seitengewehr zum Sturm vor. Die Herero nahmen aber den Sturm nicht an und gingen zurück. Die Verfolgung wurde etwa 7 Kilometer am Wege entlang fortgesetzt. Danach ging das Detachement mit den aufgefundenen Toten, die von den Herero alle vollständig nackt ausgezogen und der Kleider und Waffen beraubt waren, auf die Höhe zurück zum Bivouak. Leutnant der Reserve Röde wurde mit durchschnitener Kehle aufgefunden. Einigen Leuten war der Schädel mit dem Kiri eingeschlagen. Die Herero maden nämlich keine Gefangenen, sondern sie lassen den Schützen einige Leute mit Keulen folgen, um den Verbundenen und Gefangenen den Schädel einzuschlagen. Die Hauptverluste sind bei dem Rückzuge eingetreten. Leutnant Hildebrandt hat vier Schüsse erhalten, in den Gut, in die Kehlschlag, in den rechten Armel und in das linke Achselstück. Er hat nur an der Achsel eine unbedeutende Kontusion. Hauptmann Fißchel selbst ist etwas besser weggekommen. Er hat, wie er schreibt, nur einen Hells- oder Streifschuß ebenfalls mit unbedeutender Kontusion über dem rechten Teil des Gesäßes. Unteroffizier Fritzsche war bei Leutnant Hildebrandt und verließ die Schützenlinie nicht, obwohl er einen schweren Schuß im linken Arm hatte. Er feuerte mit dem rechten Arm weiter, indem er sein Gewehr auf einen Aufschuß legte. Erst auf ausdrücklichen Befehl ging er zurück. Nebenbei tat sich Unteroffizier Lungwitz hervor. Er erhielt einen Schuß in den linken Fuß. Troppom hielt er als Führer des linken Seitenflügel tapfer bis ans Ende aus.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Ueber die Balkanfragen hat sich der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski am Dienstag in der ungarischen Delegation in Erläuterung der in seinem ersten Exposé enthaltenen auf die Türkei bezüglichen Ausführungen, die verschiedene Redner in der Delegation als allzu scharf bezeichnet hatten, noch eingehender ausgesprochen. Graf Goluchowski erklärte, durch die Kritik der betreffenden Delegationen sei übersehen worden zu sein; er habe die Türkei nur vor jener Politik gewarnt, die sie unbedingt zum Niederbrüche führen müsse, wenn nicht dasjenige durchgeführt werde, was nicht nur im Interesse der eigenen Erhaltung, sondern auch im Interesse des Friedens und der Märzheger Vereinbarungen verlangt wurde. „Wenn wir der Türkei sagen,“ fuhr der Minister fort, „ste laufe große Gefahr, wenn sie das nicht durchführt, was man ihr anempfehle, so sind solche Worte nicht beleidigend, sondern Worte eines eines Freundes an einen Freund.“ So bin überzeugt, daß die Durchführung der territorialen Verhältnisse der Türkei aufrechtzuerhalten. „Wir wünschen,“ betonte Graf Goluchowski, „keine Okkupationspolitik zu befolgen, und denken an keine Intervention.“ — Am Mittwoch verbreitete sich im Budgetauschuß der österreichischen Delegation der Reichskriegsminister v. Ritterich über die militärischen Anforderungen. Er erklärte, die Hauptsumme der Forderungen solle zur Anschaffung von Repetiergewehren, von Munitionsvorräten für die schwere Artillerie, zur baldigen Verbringung der Beschaffung von rauchlosem Pulver für die schwere Artillerie, zur

Vermehrung der Kriegsgeschossenmunition für die Infanterie und zur Schaffung eines Lokomobileisbahn und eines Automobils verwendet werden. Es handle sich also um Dinge, die bei drohender Kriegsgefahr nicht mehr rechtzeitig beschafft oder nicht mehr rechtzeitig an Ort und Stelle gebracht werden könnten. Aus dem Dargelegten geht hervor, daß die Maßnahmen ganz unabhängig von der politischen Lage ergriffen werden sollen, und daß sie vielmehr nur militärischen Bedürfnissen entsprechen und daher auch nicht den geringsten Anlaß zu irgendwelchen Besorgnissen bieten könnten. Nach kurzer Erörterung erledigte die Delegation das Extraordinarium des Budgets der Militärverwaltung ohne die sogenannten Refundierungssposten, über die am Nachmittag weiter beraten wurde.

**Italien.** In der italienischen Deputiertenkammer haben die Ausführungen Goluchowski über die auswärtige Lage bereits ein lebhaftes Echo gefunden. Das Haus hat sich in den letzten Tagen lebhaft mit Interpellationen über die auswärtige Politik beschäftigt. In der Dienstag-Sitzung trat der Deputierte Chimiri entschieden für die Aufrechterhaltung des Dreibündes ein und gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß die Schwierigkeiten in den Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn überwinden werden würden. In der Balkanfrage möge Italien eine Politik weiser Voraussicht üben. Der Radikale Barzilai äußerte sich dagegen misstrauisch über die Ziele der österreichischen Balkanpolitik. Er bemerkte sogar, Oesterreich-Ungarn verhehle nicht, daß es unter gewissen Umständen bereit sei, einen militärischen Spaziergang nach Mazedonien zu unternehmen. Redner wünschte die Absichten der italienischen Regierung in dieser Frage zu erfahren.

**Frankreich.** Ueber die angebliche Spionage-Angelegenheit Fragola setzt der „Matin“ seine Mitteilungen am Mittwoch fort. In einem kurzen Auszug des „Wolffschen Bureaus“ wird hervorgehoben, daß Hedemann, der Londoner Korrespondent des Blattes, Fragola auf Wunsch der französischen Sicherheitsbehörde veranlaßt habe, nach Paris zu kommen, damit er baldmöglichst über den Ursprung der Spionage-Affäre berichten könne. Nach Mitteilungen der „Berl. Ztg.“, von der ein Redaktionsmitglied den in der Spionage-Angelegenheit genannten Herrn Scholz, der sich zur Zeit in einem kleinen Ort Thüringens aufhält, interviewt hat, pflegt Herr Scholz sich bei seinem Berliner Aufenthalt tatsächlich im „Schüringer Hof“ aufzuhalten und hat dort durch Vermittlung des ihm persönlich bekannten Hotelbesizers Ende des ersten Vierteljahres 1903 auch eine größere Anzahl ausländischer Herren kennen gelernt. Mit keinem von diesen sieht Herr Scholz in irgend einer Verbindung. Herr Scholz erklärt, daß sein Name nur durch Mißbrauch in diese Angelegenheit gemischt worden sein kann. Es fragt sich deshalb nur, wenn dieser Mißbrauch zur Last fällt. Herr Scholz ist füglich dadurch überrascht worden, daß Herr Kriminalwachmeister Schmidt und nach einander fünf Kriminalhauptleute bei seiner früheren Adresse in Berlin nach ihm mit der Bemerkung recherchiert haben, daß es sich um eine sehr ernste Sache handle.

**England.** Im englischen Unterhaus beklagte am Dienstag in der Debatte über die zweite Lesung der Finanzbill Harcourt das Anwachsen der Ausgaben und beschwor das Land, „halt“ zu rufen. Was zu diesem Anwachsen der Ausgaben führe, das er verdamme, sei der Geist der Inflation, der Annexion und der Einfälle in jeden Weltteil und der Geist der Vergeltung und Großsprecherei sowie der Appelle an die internationale Eifersucht. Das seien Kräfte, die Unwissende täuschen könnten, aber ein kostspieliger Lurus. Die Früchte dieser Politik seien ruinöse Ausgaben, vermehrte Schulden und eine unerträgliche Besteuerung. Harcourt bezeichnete seine Rede als die letzte, die er an das Haus richte. Der Finanzminister Austen Chamberlain suchte die Finanzpolitik der Regierung zu verteidigen und insbesondere die Aufwendungen für militärische Zwecke zu rechtfertigen. In seinen Reden habe England die Norm nicht überschritten. „England hat,“ so führte der Finanzminister aus, „63 Panzerschiffe, Frankreich 35, Rußland, ebenso Deutschland je 28. Wenn der gegenwärtige Krieg beendet ist, muß England natürlich die neue Schlagscheibe in Betracht ziehen. Die Regierung schlägt vor, in diesem Jahre den Bau von zwei neuen Panzerschiffen zu beginnen, sodas wir einen Ueberschuß von zwei Panzerschiffen über die Flotten von zwei anderen Mächten haben werden. Die Regierung ist völlig von dem Wunsche durchdrungen, Ersparnisse zu machen, sie darf aber nicht eine augenblickliche Popularität durch Vernachlässigung der Landesverteidigung erkaufen. Mehrere Mitglieder haben im Laufe der Debatte die Ansicht ausgesprochen, als ob eine der größten Flotten vernichtet sei. Das ist nicht richtig. Mit Ausnahme der „Petropawlovs“ ist kein Panzerschiff der russischen

Flotte so beschädigt, daß es nicht mit gehörigen Vorbereitungen repariert werden könnte.“ Das Amendement Campell Vannernann, das die Vermehrung der Staatsausgaben tadelt, wurde darauf mit 297 gegen 213 Stimmen abgelehnt. — Ein Denkmal für Salisbury in der Westminster-Abtei in London aufstellen zu lassen, hat das englische Unterhaus am Dienstag in einer Adresse den König erlitten. Das Dershaus hat sich alsbald dem Beschlusse des Unterhauses angeordnet.

### Deutschland.

Berlin, 19. Mai. Der Kaiser begab sich Mittwoch vormittag von der Wildparkstation nach dem Artilleriegeschießplatz Kummerdors. — Der Kaiser stützte nach der Rückkehr von Schießplatz in Begleitung der Kaiserin der großen Berliner Kunstaussstellung um 2 1/2 Uhr nachmittags einen Besuch ab, der etwa eine Stunde währte. — König Eduards Abreise zu den Riketten ist auf den 22. Juni festgesetzt. Von Kiel aus begibt er sich nach Marienburg, wo er sich bis Ende Juli aufhalten wird. — In Brüssel verlautet, daß auch König Leopold von Belgien der Kleier Woche beimohnen wird.

— (Zum Präsidenten des Statistischen Amtes) ist der vortragende Rat im Reichamt des Innern Herr v. d. Borghl ernannt worden.

— (Die Amtsmündigkeit des Ministers des Innern v. Hammerstein) kündigt der „Westf. Refektor“ an, indem er schreibt: Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bringt man die Berufung des Ministers v. Hammerstein zum Kaiser nach Saarbrücken mit der Absicht des Ministers in Zusammenhang, von seinem Posten zurückzutreten. Solch eine Absicht soll der Minister Landtagsabgeordneter gegenüber schon wiederholt geäußert haben.

— (Ueber einen Gesetzentwurf), betreffend die Anlegung der Sparkassengeänder in mündelstärkeren Papieren, der vor einiger Zeit vom Finanzminister angekündigt ist, sind im Ministerium des Innern Vertreter der Sparkassen geböt worden. Nach der „Kön. Ztg.“ steht der Gesetzentwurf die Anlage von 1/2 der Sparkassenbestände in Wertpapieren vor, wovon die Hälfte, also 1/4 der ganzen Bestände, in Reichs- oder preussischer Staatsanleihe angelegt werden soll. Zweck ist einmal die Sicherung der Sparkassen in kritischer Zeit, denn 12 Proz. der ländlichen Kassen haben noch nicht einmal 5 Proz. ihrer Bestände in Wertpapieren angelegt. Außerdem wird bezweckt, den Kurs der heimischen Staatspapiere zu heben und stabiler zu machen. Im Durchschnitt hatten die preussischen Sparkassen 1891 30,6 Proz., 1901 26,4 Proz. ihrer Bestände in Wertpapieren angelegt.

— (Sebnucht nach neuen Steuern) äußert die zweite sächsische Kammer. Sie hat am Dienstag die sächsische Regierung ersucht, im Bundesrat nachdrücklich dafür einzutreten, daß 1) das Reich, falls die Einnahmen zur Befriedigung der Ausgabe nicht hinreichen, sich die erforderlichen Mittel durch Beschließung neuer Einnahmeverträge verschaffe und nicht auf ungedeckte Militärarbeiten zurückgreife; 2) daß alle Verträge, in das Gebiet der Einzelstaaten verbleibenden direkten Besteuerung einzugreifen, zurückgewiesen werden; 3) daß hinsichtlich der Ausführung der Mittel zur Durchführung einer Gesetzentwurf seitens der verbündeten Regierungen jede Maßnahme, die den Anschein einer Stellungnahme gegen das System der indirekten Besteuerung erwecken könne, vermieden werde. Der Finanzminister Rügler hatte sich vorher namens der Regierung mit diesem Antrag einverstanden erklärt.

— (Kolonialpolitik) Ueber die Zustände und die künftige Entwicklung im Hinterland von Kamerun in den Schabafeländern schreibt der Gouverneur von Kamerun, v. Buitfamer, am Schluß seines Berichts über seine Reise in das Schabafelgebiet in der jüngsten Nummer des amtlichen „Kolonialblattes“: Die Verwaltung muß denkbar einfach sein, nämlich zwei Residenten, wie bereits eingerichtet; einer in Garua für Adamaua, einer am Schari für die Tschabafeländer. „Regiert soll nicht werden, sondern dies den einheimischen Herrschen überlassen bleiben, denen der Resident als Schlichter und Ratgeber zur Seite steht. Auch die Exekutive kann man den Fellahs getroß überlassen, so daß eine Kompanie im Tschabafelgebiet, auf Difa, Kufferi und Wusgu verteilt, als Garnison genügt. Adamaua braucht lediglich eine Polizei-Gesorte für den Residenten. Kriegerrische Verwicklungen sind für absehbare Zeit ausgeschlossen. Voraussetzung hierfür ist allerdings sehr sorgfältige Auswahl geeigneter Persönlichkeiten. Unerlässliche Bedingung einer geordneten Entwicklung ist einmal das ungehinderte Verbleiben der überaus miltben Hauskaverei, die auch auf englischer Seite anerkannt ist; sodann absolute Freiheit in der mosambikanischen Religionsübung; jedes Eingreifen würde das gesamte Land in Verwirrung und Aufruhr treiben.“

## Ad. Schäfer

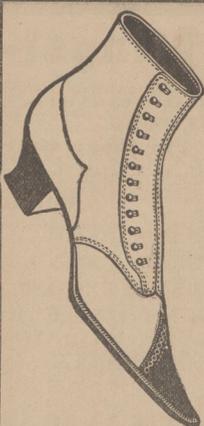
empfiehlt:  
**Ringäpfel, Aprikosen, Pflaumen, Mischobst, Preiselbeeren, saure und Pfeffergurken, ächten Schweizerkäse, Sardellen, Capern, Weisswein, Rotwein, Apfelwein, Johannisbeerwein,**  
 vorzügliche Qualitäten zu billigen Preisen.

**Gute mehrlreiche Speisefartoffeln**

sind abzugeben **Dammstraße 14!**

**Prima Braunschweiger Stangen-Spargel**

empfehlen von heute ab täglich frisch  
**A. Hecht, Haupttor 5, W. Schumann, Untertalburg.**



**Herrn-Regattstiefel**  
3,90 Mk. an.

**Damen-Regattstiefel**  
3,90 Mk. an.

**Herrn-Regattschuh**  
3,75 Mk. an.

Wünschen Sie Ihre  
**Regattausflüge**  
 zu einem wirklichen  
 Vergnügen zu gestalten, treffen Sie Ihre Auswahl in Schuhwaren unter den rühmlichst bekannten, eleganten und formgeschäftigen Fabrikaten der Firma

# Max Tack.

Nur alleiniger Vertrieb in Merseburg durch

**Damen-Regattschuh**  
rot und braun 3,90.

**Damen-Regattschuh**  
rot und braun 4,20.

**Kinder-Regattstiefel**  
rot, schwarz, braun, 3,25—3,90

**Kinder-Regattschuh**  
rot, braun, 1,45.

**Baby-Regattschuh** 0,60.

**Max Wirth**  
 Gotthardtsstr. 40.

**Mädchen-Regattstiefel**  
rot und braun, 4,80—6,00.

**Mädchen-Knopfstiefel**  
rot und braun, 4,80—6,00.

**Gemeine Regattstiefel**, rot  
 begehrt, für Damen u. Mädchen,  
 4,20—4,90.

# Wegen gänzlicher Geschäftsauflösung

und Wegzugs von hier verkaufe die noch am Lager habenden Waren

zu **Spottpreisen.**

Herren-Anzüge jetzt 15, 18, 22, 25 Mk.

Knaben-Anzüge in noch großer Wahl 2,50, 3,50, 4,50, 5,50, 7,— bis 12 Mk.

Herren-Hosen in Stoff und Leder.

Mützen, Filzhüte, Strohhüte.

In Schuhwaren habe noch grosse Posten

Segeltuchschuhe, Rossleder- und Box-Calf-Stiefel abzugeben.

Regen- und Sonnenschirme fabelhaft billig.

# Warenhaus Leopold Schlesinger,

Gotthardtsstr. 31.

Merseburg.

Gotthardtsstr. 31.

## H. Stein, Töpfermstr.,

Gotthardtsstrasse 36,

fest und reinigt sauber und billigt alle Sorten Ofen u. Herde.

Empfehle zugleich meine patentamtlich geschützten

**Kachelöfen,**

welche durch ihre besondere Einrichtung nur die Hälfte Heizmaterial verbrauchen, auch transportabel eingerichtet und in kurzer Zeit aufgestellt sind.

Transportable Kachelöfen schon von Mk. 58 an.

Die billigsten Preise

Die größte Auswahl

## Garnierter Hüte

für Damen, Mädchen, Kinder

findet man unstreitig im grossen

# Damenhut-Bazar

**B. Pulvermacher,**

Merseburg,

Burgstrasse 6.

## Paul Exner,

Rohmarkt 12.



Meine Waren empfehlen sich durch

elegante Ausführung, feinste Paßformen.

## Adolf Schäfer

empfiehlt

# Damen-Blusen

in  
 verschiedensten Stoffen  
 zu billigen Preisen.

## Selten vorteilhafte Pfingst-Offerte!

Von einigen der maßgebendsten Berliner Ingros-Konfektionären hatten wir Gelegenheit, bedeutende Einkäufe am Lager zu machen, wodurch uns die Möglichkeit geboten ist, enorme Vorräte **Herren- und Knaben-Garderoben** in verbürgt erstklassiger Verarbeitung, Takform und Güte zu wirklich fabelhaft billigen Preisen abgeben zu können. Wir empfehlen:

### Für Herren:

**Jakett-Anzüge** in herrlicher Stoffauswahl von **Mk. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—42.**  
**Fantasi- u. Mod.-Anzüge** (1 reizige Form) von " **21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—48.**  
**Gehrock- u. Gesellschafts-Anzüge** in schwarz u. apart. Modenstoff von " **24<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—52.**  
**Sommer-Paletots u. Ulsters** von " **8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—40.**  
**Beinkleider** in grossartiger Stoff- und Musterauswahl von " **2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—15.**  
**Aperte Neuheiten in eleg. Fantasiwesten** von **1,90—8.**  
**Radsfabrer-Anzüge, Hosen, Sweaters, Strümpfe, Mützen u. Goden-Havelocks u. Pelserinen,** gar, wasserdicht, von **Mk. 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> an.**  
 Für extra korpolente u. besonders schlanke Figuren grösste Auswahl.

### Für junge Herren und Schüler:

Anzüge, Paletots, Beinkleider u. in enormer Auswahl.

### Für Knaben:

**Knaben-Anzüge** in entzück Neuheiten — Blusen Jacken und echt Kieler Fassons von **Mk. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—18.**  
**Knaben-Anzüge** in aparten hochgeschlossenen Fassons von **Mk. 1,90 an.**  
**Knaben-Paletots u. echt Kieler Pyjads** von **Mk. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—16.**  
 Hervorragende Neuheiten in Süstres u. waschbaren Sommergarderoben.  
**Abteilung: Herren-Artikel etc.**  
 Grösste Auswahl in eleganten Kravatten, Stöcken, Schürzen, Wäsche etc.

**Leipzig, Petersstrasse 40/42** **Gebr. Rockmann,** **Leipzig-Neuditz, Dresdnerstr. 75,**  
 Inh. Gottfried Hähne. vis a vis dem Neuditzer Depot.

Billigste aber feste Preise, auf jedem Etiquette offen in Zahlen ersichtlich.

Achten Sie bitte auf die Anzeigen in den Schaufenstern.

Während der letzten Pfingst-Woche gewähren wir auf unsere sämtlichen Waren **15 Prozent Rabatt.**

Wir unterhalten keine weiteren Zweiggeschäfte mehr.

## Geschäftshaus für Damenputz

# Franz Lorenz, Inhaber: Curt Eberhardt,

11. Ritterstrasse 2 — Ecke Gutenbergplatz,  
 empfiehlt als

## Spezialität: Damen- u. Kinder-Hüte

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Ferner mache ich noch auf viele

**Neuheiten in weissen und farbigen Sonnenschirmen**

aufmerksam. Als besonders preiswert empfehle ich noch

**Damen-Kragen in Düll, Seide, Spachtel, Leinen, Püffchen-Einsätze, Besätze, Spitzen-Shawls, Hemdeneinsätze u. s. w.**

**Steter Eingang von Neuheiten in nur soliden Qualitäten.**

## Ofenlack

wahlreichend, los und in Flaschen, empfiehlt die **Neumarkt-Drogerie.**

## 2 gebrauchte Fahrräder,

darunter ein sehr gutes, nur kurze Zeit gefahrenes Rad, mit Doppelhochstahlfelge, billig zu verkaufen.

**Otto Bretschneider, H. Altmann.**

## Angelstöcke

Neumarkt-Drogerie.

## Adolf Schäfer

empfiehlt in **Schlipsen u. Krawatten**

empfangene **Neuheiten**

weisse und bunte Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten in reicher Auswahl.

## Boxkalfstiefel

für Kinder, Damen und Herren, große Auswahl **Kinderschuh u. Stiefel,** schwarz und farbig, große Auswahl, gute Ware, billigste Preise. **Herren-Stiefelsetten 4 Mk.** **Herren-Schnürstiefeln 5 Mk.** **Damen-Promenadenschuh 3,50** nur gute dauerhafte Ware. **R. Schmidt, Seitenbeutel 2.**

## Spargel,

täglich frisch g. Kochen, verkauft Frau **Richter,** Johannisstr. 6. Hierzu 2 Beilagen.

**Vollswirtschaftliches.**

Wenn Minister reden, müssen sie doch eigentlich ihre Gedanken in bestimmte Formen kleiden. Vom Minister Möller ist man gewohnt, daß er namentlich an Festtagen manderlei äußert, was nichts weniger als genau präzisiert erscheint. Aber die Art und Weise, wie Minister Möller auf dem Festmahle des zweiten Bankierstages im Kaiserhof am Montag abend hin und her geredet hat, ist denn doch allzu wenig staatsmännlich. Der Minister sprach ein langes und breites über die Notwendigkeit einer Konzentration der Banken, ohne auch nur mit einem Wort auf die Bedeutung der mittleren und kleineren Bankiers für unser Wirtschaftsleben einzugehen. Auch die Frage der gemeinliche Kartellierung eingehendste der Minister von oben herab. Hier wie dort mahnte er immer aufs Neue „zur Mäßigung“, ohne erkennen zu lassen, wie er sich die Entwicklung der Dinge ausmale unter Ausschaltung des Wettbewerbs kleinerer wirtschaftlicher Kräfte. Dabei betonte der Minister wiederholt, daß er Kaufmann gewesen sei und sich noch als Kaufmann fühle, um die Forderung zu erheben, daß die fremden Nationen und Deutsche an der großen Tafel des Welthandels mitspielen lassen sollten. Das Ausland müsse unser Volk als junge, aufstrebende Kraft respektieren und dürfe es nicht zurückweisen als einen lästigen Konkurrenten. Das waren so etwa die Gedanken, die sich aus der Besprechung herausfalten lassen, mit denen der Minister den Bankierstag erfreute.

Abgelehnter neunhündiger Arbeitstag. Die zuständige Kommission der württembergischen Abgeordnetenkammer hat den Antrag auf Einführung des neunhündigen Arbeitstages in den Staatsverträgen mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten abgelehnt.

Maß- und Gewichtsordnung. Wie die „Berl. Kor.“ meldet, hat der Reichskanzler den Bundesregierungen den Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung mit dem Ersuchen um Prüfung mitgeteilt. Der Entwurf wird demnächst samt den Erläuterungen veröffentlicht werden, um weiteren Kreisen Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

Ueber den Stand der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen berichtet die „Königsb. Hart. Ztg.“ optimistisch, daß über die Minimalhöhe für Getreide und Vieh tatsächlich eine Einigung erzielt sei. Dagegen sollen die Verhandlungen über die veterinärpolizeilichen Vorschriften auf Schwierigkeiten stoßen.

**Provinz und Umgegend.**

Halle, 17. Mai. In der getrigen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums kam endlich die Konfliktfrage zwischen Magistrat und Stadtverordneten zur Besprechung und Entscheidung. Bei der Besprechung einer geringfügigen Sache wurde dem Magistrat ob seines Verhaltens in derselben ein Tadel ausgesprochen. Das ließ derselben nicht gelten und meinte, die Stadtverordnetenversammlung habe kein Recht, den Magistrat zu tadeln. Die Juristen des Stadtverordneten-Kollegiums wurden mit der Rechtsfrage betraut und waren der Ansicht, daß dem Stadtverordneten-Kollegium ungewisshalt das Recht zustehe, ein Tadelvotum auszusprechen, müsse es sich doch vom Magistrat auch so manches bieten lassen, wie z. B. Ausrufe: „Es ist bedauerlich“. Das sei auch weiter nichts als ein Tadel. Im Uebrigen habe der Magistrat ob der vielen Ueberschreitungen in finanzieller Beziehung Mißbilligung verdient, da die berechtigten Vorklagen seitens des Stadtverordneten-Kollegiums bisher wenig geblieben haben. Die Versammlung sah die Sache damit für erledigt an. Ob sich der Magistrat bei diesem Urtheile beruhigen wird, steht noch dahin. In derselben Sache hat der Magistrat gegen den sozialdemokratischen Stadtverordneten Reichstagsabgeordneten W. Biels, der von „Dummheit“ gesprochen hätte, den Klagenweg beschritten. Das wurde gestern auch besprochen, man hätte es begreiflicher gefunden, wenn der Magistrat vornehm darüber hinweggegangen wäre und dem unpassenden Ausdruck des sozialdemokratischen Stadtverordneten keine Beachtung geschenkt hätte.

Halle, 18. Mai. Ein Kandidat der Chemie war in der hiesigen Zrennanstalt untergebracht. Es gelang ihm, zu entweichen und in der Saale sich zu ertränken; seine Leiche wurde gefunden. — Der Tischler Richter von hier, der in Leipzig festgenommen wurde, ist den Beamten entwichen. Man vermutet, daß er hier schon wieder einen Einbruchversuch verübt hat, darauf deuten alle Anzeichen hin.

Halle, 18. Mai. Der hiesige Zoologische Garten, ist seit dem vergangenen Sommer in seiner Entwicklung fleißig vorwärts geschritten. Ein prachtvoller großer Flugkäfig für Adler und Geier ist an der heil abfallenden Südfelste geradezu in den Felsen hineingeprengt worden und von nicht weniger als

11 verschiedenen Arten belebt. Neben den beiden großen Bärenzwingern ist ein neuer geräumiger, sehr übersichtlicher Zwinger angelegt worden, in dem ein Paar überaus tomsche Geffellen ihr munteres Wesen treiben: es sind 2 junge indische Bären, ein kurzhaariger Malaienbär und ein langhaariger Lippenbär mit rüffelartig verlängerter Schnauze. Oben auf dem Plateau des Berges ist hinter den beiden Rängurub-Gehegen ein großes Laufgehege angelegt, in dem sich ein Paar Emus, d. i. die australischen Strauße, ergehen. Von weiteren neu erworbenen Seltenheiten sei vor allen des Bärchens europäischer Luchse gedacht, daß sich im Laufe des Winters vorzüglich entwickelt hat. Der Garten prangt gerade jetzt in vollsten Blüten Schmuck, zu der Fülle der blühenden Fliederblüte hat sich auch der leuchtende Goldregen gesellt, sodas das Farbenbild ein prächtiges ist.

Weimar, 18. Mai. Infolge Ablebens der verewitmeten Erbgröfherzogin Pauline haben die meisten öffentlichen Gebäude in Weimar Halbmaß gestlagt. Das großherzogliche Hoftheater bleibt bis auf weiteres geschlossen. Der Großherzog und die Großherzogin, die sich zurzeit in Heinrichau in Schlesien aufhielten kamen am Mittwoch abend in Weimar an. Die Beisigung findet voraussichtlich Sonnabend vormittag in der Fürstengruft statt. Mittwoch nachmittag wurde in Florenz eine Trauerfeier für die Erbgröfherzogin-Witwe von Sachsen-Weimar veranstaltet, welcher der Graf von Turin, der Bürgermeister, Vertreter des Bistums und der deutschen Botschaft in Rom, sowie der deutsche Konsul beizwohnten. Die Grenzwache stellte Karabinierie. Der König und die Königin von Italien hatten einen prachtvollen Kranz gesandt. Die Leiche ist am Mittwoch abend nach Deutschland geleitet worden.

Hohenmölsen, 16. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich heute vormittag in der Kollammer des Schlossermeisters Göge hier selbst ereignet. Die verheiratete Müller, geborene Schuster, war bafelst mit Wäschezellen beschäftigt, als ihre jüngste, erst vierjährige Schwester sich unbemerkt in die Kammer schlich und sich heimlich der Rolle verwickelte. Während des Drehens ging die eine Rolle plötzlich nicht weiter und als die Müller nach der Ursache forschte, gewahrte sie mit Schrecken, das das Kind mit dem Kopfe zwischen Wand und Rolle eingeklemmt war und bei dem Zurückdrehen der Rolle sofort zu Boden fiel. Der herbeigerufene Arzt vermutet einen Schädelbruch und es ist fraglich, ob das Kind mit dem Leben davonkommt.

Wermsdorf, 18. Mai. Ein schreckliches Verbrechen wurde, wie schon kurz mitgeteilt, in der Nacht zum Montag hier verübt. Die Kutscherbefrau Marie Auguste Kefner tödete in Abwesenheit ihres Mannes, der in der Anstalt Hubertusburg beschäftigt war, ihre beiden Mädchen. Dem älteren, 13 Jahre alten Kinde wurde von der Mutter mit wichtigen Schlägen auf den Kopf, die mit einem schweren Gegenstand geführt worden sind, die Schädelknochen getrümmert. Das Kind war sofort tot. Das zweite, 7jährige Kind fand man erstickt im Bettchen auf. Die Kinder haben wahrscheinlich geschlafen. Die Frau, die am Montag vormittag, also nach Verübung der Tat, ohne jede Spur von Erregung ihre Wohnung verlassen und die Hausbewohner noch gebeten hatte, acht auf ihre Kinder zu geben, trug sich nach der Tat ohne Zweifel mit Selbstmordgedanken. Sie lief zunächst an den Bahngleisen entlang, ohne den Mut zu finden, sich überfahren zu lassen. Später fand man sie an den Ufern des Horffees umherirren, wo nachmittags ihre Verhaftung erfolgte. Die Frau ist bis heute noch nicht vernunftfähig; zur Beobachtung ihres Geisteszustandes wurde sie in die Anstalt Hubertusburg untergebracht. Zweifellost hat sie die Tat ohne jeden ersichtlichen Grund vollbracht, sie hatte keine Not und lebte mit ihrem Gemanne in Freleben. Das jüngste Kind ist ihre erklärter Liebling gewesen. Als der Mann nach vollbrachtem Dienst in der Anstalt am Morgen nach Hause zurückkehrte, fand er die Leichen ausgebeugt in der Stube vor.

Stollberg (i. Ergeb.), 16. Mai. In der Nacht zum Montag kurz nach 1 Uhr brach im Gasthof „Deutsches Haus“ ein Schadenfeuer aus, wodurch das ganze Gebäude eingestürzt wurde. Dem Feuer fiel leider ein Menschenleben zum Opfer, und zwar die 22jährige Kellnerin Anna Luise Thunig, deren Leichnam heute nachmittag unter den Trümmern aufgefunden wurde. Es wird Brandstiftung vermutet.

Treuen i. V., 17. Mai. Von einer Kreuzotter in die Hand gebissen wurde bei einem Spaziergang durch den Pechelgrüner Wald der böhmische Arbeiter Starac. Obwohl seine Ehefrau sofort die Wunde aufloß, schwoll die Hand besitzig an, und Starac verfiel in Starrkrampf. Inzwischen wirkte das Gift auch bei der opfermütigen Frau, die wahrscheinlich eine offene Lippe gehabt, so

daß etwas von dem Schlangengift ins Blut gelangt war. Beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden; sie befinden sich jedoch jetzt außer Lebensgefahr.

Zwickau, 18. Mai. In Marienthal wurde heute früh die alleinlebende Frau Wuzler tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Hammer. Der Körper der Ermordeten wies verschiedene Verletzungen auf. Ob der Mord durch Erwürgen oder durch Erschlagen verübt worden ist, wird die Sektion ergeben.

Zena, 17. Mai. Heute früh starb hier infolge eines Schlaganfalles der Direktor des hiesigen Stadttheaters und der städtischen Theater in Rudolfsstadt und Sondershausen, Georg Läder, im 49. Lebensjahre.

Röthen, 18. Mai. Die dicht an der Leipziger Eisenbahn gelegene Düngerfabrik Aue-Zeitz ist gestern nachmittag ein Raub der Flammen geworden. Wie es heißt, hat ein Arbeiter eine brennende Spirituslampe umgeworfen, und der entflandene kleine Brand hat an der fast nur aus Brettern hergestellten Fabrik so viel Nahrung gefunden, daß sehr bald alle Gebäude in Flammen standen und vollständig vernichtet wurden. Etwas sechzig Familienväter sind dadurch brotlos geworden.

Leipzig, 18. Mai. Ein großer Diebstahl ist gestern abend in einer Wohnung in der Eisenbahnstraße in Volksmarsdorf verübt worden. Der Dieb ist mittels Nachschlüsseln in die Wohnung eingedrungen und hat eine hübsch polierte hölzerne Schatulle erbeutet, in der sich eine schwarze Ledertasche mit folgendem Inhalt befand: 400—500 M. bar, ein goldener Ring mit einem 4 Jour gefassten Brillanten, ein goldener Trauring, fünf Sparbücher der Sparkasse Leipzig I, zwei Sparbücher der Sparkasse Leipzig II, zwei Sparbücher der Sparkasse zu Schnefeld. Die Bücher sind ausgefüllt auf die Namen Friedrich Stod, Adolf Behrendt, Friedrich Brode, Minna Brode und Anna Brode. Ferner befand sich in der Schatulle ein Rautenschein über 1000 M., ausgefüllt von der Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Urania“ in Dresden auf Friedrich Brode.

**Botanachrichten.**

Merseburg, den 20. Mai 1904.

Zum Pfingstverkkehr auf Eisenbahnen. Aus Anlaß des Pfingstfestes werden bei günstigem Wetter an den Tagen von Freitag vor bis Dienstag nach Pfingsten vor den verkehrsfördernden Zügen Wozüge gefahren, und zwar auf den Strecken Berlin-Halle-Weisenfels-Bebra, Berlin-Halle-Burg-Idaroda-Dresden, Berlin-Leipzig, Berlin-Döbmitz-Güterwerda-Dresden, Halle-Nordhausen, Leipzig-Corbetha, Leipzig-Zeitz-Saalfeld, Leipzig-Halle-Magdeburg, Leipzig-Gieburg-Kottbus, Halle-Gieburg-Kottbus, Gieburg-Kohlfurt, Berlin-Kottbus-Görlitz. Außerdem kommen noch Sonderzüge zur Beförderung, die durch Ausladung auf den Bahnhöfen bekannt gegeben sind. Die Reisenden werden ersucht, sich frühzeitig auf den Bahnhöfen einzufinden und im Interesse einer gesicherten Beförderung (Erreichung der Anschlußzüge) die Vorbezug. Sonderzüge zu benutzen.

Am 25. Mai 1904 vormittags 11 Uhr hält der „Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S. eingetragener Verein“ im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Kaiserstraße 7, seinen 16. ordentlichen Verbandstag ab. Die Tagesordnung enthält außer den geschäftlichen Punkten: 1) Jahresbericht des Verbanddirektors, 2) Vorlegung der Jahresrechnung 1903/4, 3) Festsetzung des Verbandstages für 1904/5, 4) Wahlen, 5) Bericht betr. die vorgennannten Revisionen, 6) Bericht über die am 2. bis 5. Juni von der Landwirtschaftskammer zu veranstaltende Provinzialschau, folgende Beratungsgegenstände: 7) Neuere Erfahrungen über die Anwendung künstlicher Düngemittel unter besonderer Berücksichtigung der Grundfrage, welche für den Landwirt zwecks Durchführung des genossenschaftlichen Einkaufs derselben in Betracht kommen, 8) welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um einen tüchtigen Beamtenstand an Betriebsleitern für unsere Molkereigenossenschaften heranzubilden und zu erhalten? 9) Wie haben sich früher die Genossenschaften zur gemeinsamen Benutzung landwirtschaftlicher Maschinen (Dampfforsch, Dampfflug-Genossenschaften etc.) bewährt, und welche neuen Gebiete hat die genossenschaftliche Arbeit betreten? 10) Die Bedeutung der Vollmehrerzeugung und Kälteanlagen in unseren Molkereigenossenschaften. — Trotz der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung sind noch Ergänzungen vorzubehalten, jedenfalls ist wegen der hohen Landwirt interessierenden Fragen eine ebenso zahlreiche Beteiligung von Genossenschaftsvertretern bei den

Verhandlungen zu erwarten, wie in den Vorjahren. — Die General-Versammlungen der „Zentralgenossenschaft zum Bezüge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel“ und der „Genossenschaftsbank“ finden am 26. Mai 1904 in denselben Sitzungssaale statt.

Am Mittwoch früh in der Saale durch die Neumarkebrücke geschwommene männliche Leichnam ist in Schopau gelandet worden. Der Mann scheint im Alter von 25–30 Jahre zu stehen; er trug einen starken rötlichen Schnurrbart, war barfuß und bekleidet mit Hemd, Hose und Weste. Der Unterleib war stark blutig, auch die zum Teil entblößte Brust wies oben eine breite, kassende Wunde auf. Da ein hiesiger Fischer den vorbeischwimmenden Leichnam bemerkt hat, wurde der Leichnam anliegend und der Dreibeckende in Schopau Mitteilung gemacht.

Die Dabesaison ist eröffnet. Die sommerliche Temperatur der letzten Tage hat auch nicht wenig zur Steigerung der Temperatur des Wassers beigetragen. In der letzten Zeit konnten 14 Grad Reaumur oder 17½ Grad Celsius gemessen werden. Am Alt und Jung ergibt deshalb wieder der Ruf: „Ginsus ins Flußbad, das ist der empfehlenswerteste und die Gesundheit fördernde Sport.“

Wie wir schon heute unsern Lesern melden können, findet am ersten Pfingsttage im Königlichen Schloßgarten hierseits ein Jagdzert statt, für welches Herr Musikdirektor Hertel ein besonders gewähltes Programm in Aussicht genommen hat. Wir hoffen daselbe auch diesmal rechtzeitig mitteilen zu können.

Der Maurerstreik beendet! In einer am Mittwoch nachmittag stattgefundenen Sitzung der hiesigen Maurergewerks-Jungung, zu der auch die Kommission der streikenden Maurer geladen war, wurde eine Einigung zwischen den beiden Parteien dahin erzielt, daß von den Meistern von jetzt ab 40 Pfg. Minimal-Stundenlohn gezahlt werden. Die Arbeitszeit wurde schon früher auf 10 Stunden festgesetzt. Dieser Beschluß wurde bestätigt, jedoch bleibt es den Gesellen vorbehalten, es auch 11 Stunden zu arbeiten. Die Maurer haben also ihre Forderung auf 42 Pfg. Stundenlohn fallen lassen. Die Arbeit soll nach Pfingsten in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

Unsere geistige Mitteilung über ein unsittliches Attentat gegen ein junges Mädchen, verübt von einem hiesigen verheirateten Bahnkellner, entspricht nach den Erklärungen des letzteren nicht den Tatsachen. Es hat sich hierbei mehr um eine in angebeteterem Zustande vorgenommene Kuppelerei mit einem persönlich bekannten janzigjährigen Mädchen gehandelt, das anscheinend erst nachträglich von „guten Freunden“ des Angeklagten veranlaßt worden ist, Anzeige zu machen. — Ob die Sache wirklich so harmlos ist, lassen wir bis nach Erleuchtung derselben dahingestellt.

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Lauchstädt, 18. Mai. Am vergangenen Sonntage fand hier im Kuriaal des Bades die Frühjahrskrieger-Vertreter-Versammlung des Kreis-Krieger-Verbandes Merseburg statt. Circa 400 Kameraden hatten sich eingefunden. Der hiesige Landwehrverein empfing die Kameraden am Bahnhof und geleitete dieselben nach dem Bade, wo sie von dem Vorsitzenden des Vereins Hrn. F. Lehmann willkommen geheißen wurden. Nach einer kurzen Vorstandssitzung eröffnete um 4 Uhr der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Verbandes Herr Landrat Graf v. Hausoville die Versammlung mit einer warmen patriotischen Ansprache, indem er auf die kriegerischen Ereignisse der jüngsten Zeit, insbesondere in Südwestafrika hinwies und schließlich mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen dreimaligen Hurra auf Sr. Majestät den Kaiser schloß. Sodann widmete der Vorsitzende dem verstorbenen und am Sonnabend in Merseburg zur Ruhe bestatteten stellvertretenden Vorsitzenden des Kreis-Krieger-Verbandes Rechnungsrat und Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse G. Ebeling einen warmen Nachruf. Auch erob sich die Versammlung zum Andenken an den Verstorbenen von ihren Plätzen. Die Beratungen betrafen rein geschäftliche Angelegenheiten des Kreis-Krieger-Verbandes, wie Rechnungslegungen u. f. w., aus dem noch besonders hervorzuheben ist, daß die Vereine des Verbandes eine sehr hoch zu schätzende Unterstützungslagezeit, ein Werk christlicher Nächstenliebe und freie Kameradschaft empfangen. So lieferte der Verein Groß-Graßendorf 66 Mk. ab, die er bei einem Feste zum Besten der in Südwestafrika kämpfenden Krieger und Kameraden aufgebracht hatte. Die erfolgte neue Gründung einer Festschule zum Besten der Krieger-Waisenbäuer veranlaßte zu einer Sammlung unter den Anwesenden, welche 24 Mk. ergab. Eine fernere Sammlung zum

Besten der in Südwestafrika kämpfenden Krieger u. ergab 12 Mk. Herr Kirschbaum aus Merseburg hielt eine zündende Rede über die nationalen Bestrebungen der Kriegervereine und die Auffassung dieser Aufgaben seitens der Kameraden, indem er auf die Kameradschaft toskete. Herr Wimmer sprach über die Kameradschaft. Sein Hoch galt dem um den Kreis-Krieger-Verband sehr verdienten Herrn Vorsitzenden Graf v. Hausoville. Dieser dankte in warmen Worten und zollte der Aufnahme der Vertreter-Versammlung, welche dieser seitens des Landwehrvereins gefunden hatte, herzlichste Anerkennung. Die offizielle Versammlung wurde um 6 Uhr geschlossen, worauf sich die Kameraden nach dem Bade begaben, um hier beim Konzert die Kameradschaft weiter zu pflegen. Um 9 Uhr wurden die auswärtigen Vertreter von dem hiesigen Landwehrverein nach dem Bahnhof zurück geleitet.

§ Köpfschau, 17. Mai. Am 5. Mai fand im Gashofe „Zur Eisenbahn“ eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Köpfschau und Umgegend statt, die durch Prämierung einer Anzahl treuer Arbeiter sich zu einer erhebensten Feier gestaltete. Der Vorsitzende, Herr Rittergutspächter Schneider, überreichte die nachstehend aufgeführten Diplome, silberne Kreuze und Sparfassenbücher im Namen der Landwirtschaftskammer. Es erhielten: Genzle-Waldendorf, 30 Jahre im Dienst, Medaille mit Besorgungsbuch und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Bley-Bissen, 28 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Haupt-Schladerbach, 25 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Kreschmar-Köpfschau, 21 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Erdmann-Rodden, 7 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 10 Mk. Henriette Schöbel-Köpfschau, 41 Jahre im Dienst, silbernes Kreuz und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Emilie Sieder-Köpfschau, 41 Jahre im Dienst, silbernes Kreuz und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Henriette Keil-Wipfersdorf, 25 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 20 Mk. Selma Gulenberg-Köpfschau, 6 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 10 Mk. Minna Maffee-Köpfschau, 6 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 10 Mk. Klara Ritter-Köpfschau, 6 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 10 Mk. Emma Knöth-Köpfschau, 7 Jahre im Dienst, Diplom und Sparfassenbuch mit 10 Mk. In einer darauf folgenden Pause wurde eine Kartoffelquetschmaschine von Hindorf-Balschlag und noch andere landwirtschaftliche Maschinen betrachtet, darauf erhielt Herr Pastor Heinicke, Jespen das Wort zu einem Vortrage über „Arbeit“. Anknüpfend an die Worte auf den eingereichten Diplomen: Treue und Fleiß, sprach er zunächst aus, daß das Gehörchen eine sittliche Größe erfordert, wovon nicht nur die Herrschaft, sondern auch die Arbeiter Nutzen haben. Der Herr Redner würzte des weiteren seinen Vortrag vielfach mit Humor und gelangte schließlich dahin, daß der Arbeiterstand, wenn er seine Gedanken mitteilt, es wohl vorwärts zu besseren Verhältnissen bringen könne. Die Versammlung ehrte den Herrn Vortragenden wegen seiner reichlichen Ausführungen durch Erheben vom Platze. Hierauf verfasste Herr Leutnant Gredner eine Resolution an die Landwirtschaftskammer, die an höherer Stelle vorgelegt werden soll. Es soll demnach die Einfuhr von Schmal aus dem Auslande verboten und bei der Einfuhr von Fleisch der veterinäre Grenzschutz verschärft werden. Auf Bitten des Herrn Vortragenden und des Vereins befrucht Herr Pastor Heinicke nochmals die Zustände in Südwestafrika und die allgemeine Weltlage. Die Versammlung beschloß hierauf, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen, welche Ehre er auf dringendes Bitten annahm.

§ Freyburg, 17. Mai. Der Schulknahe Dito Erner war auf Floßholz, das in der Unstrut lag, zugegangen, fiel in den Fluß und kam dabei in die Gefahr zu ertrinken, wurde aber von einem anderen Schulknaaben heraufgeholt.

§ Querfurt, 18. Mai. Einem italienischen Bannarbeiter, der am Sonntag nachmittag in einem hiesigen Restaurationsgarten einige Glas Bier getrunken und dann begehrt hatte, wurde kurz darauf durch einen Jungen, der sich an ihn herangemacht hatte, das Portemonnaie aus der Tasche gehoben. Der Arbeiter meinte wohl sofort den Diebstahl, der mit seiner Feste fortlaufende Junge konnte aber nicht mehr eingekollt werden.

### Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 20. Mai. Kälter, windig, Regenfälle. — 21. Mai. Heiter und mäßig warm, Regenschüßen, Gewitterregung. — 22. Mai. Wolkig, schwül, Stürzregen mit Wind. — 23. Mai: Kälter, teils heiter bei Wolkenzug, Wind. — 24. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken und mäßig warm, Wind. — 25. Mai: Dyme Veränderung.

### Aus vergangener Zeit — für unser Zeit.

Vor 1100 Jahren, am 19. Mai 804, ließ Flaccus Alfianus, der vertraute Ratgeber und Lehrer Karls des Großen durch Geth, Kaminist und wissenschaftlichen Einfluß unter der beherrschende Gewalt, des 8. Jahrhunderts, von Geth Tegländer, hatte er Kaiser Karl in Rom kennen gelernt, der ihn an seinen Hof zog. Er leitete das berühmte Martinianer in Tours, dessen Wirt er bis zu seinem Tode blieb; daneben er leitete er das ganze Erziehungs- und Bildungswesen der Monarchie Karls des Großen. Er lehrte mit den Schülern der alten Wissenschaft die bestehende Philosophie zu verteidigen und sein für das 8. bis 9. Jahrhundert Tugend und Recht zu machen. Die meisten Schülern im Frankenscheide verstanden ihn für Entschieden, aber er wurden von ihm auf eine höhere Stufe gehoben. Über vielen theologischen Werken hinterließ er mehrere für den Unterricht in den Anfangsgründen der Philosophie, Mathematik, Physik und Grammatik bestimmte Schriften, sowie Gebete und eine große Anzahl Briefe.

### Bermittltes.

(Ein Bettler), der verstoßen worden sollte, erschloß Mittwoch nachmittag an der Grenze jüdischen Oberfeld und Barren einen 20jährigen Mann, der ihn ankaltete wollte, und verlegte einen Polizeibeamten durch drei Revolverkugeln. Der Täter wurde dann verhaftet.

(Ein Wilderer erschossen.) Auf dem Gemeindegemeinderat Verlage wurde Mittwoch früh, wie das „Hannoversche Wochenblatt“ meldet, ein Wilderer, der die städtische Schmitz aus Hohenberg von einem herbstlichen Hirsche, dessen Anruf er nicht Folge gab, erschossen.

(Von einem polizeilichen Mißgriff) In Hellefeld haben wir kürzlich berichtet. Dort hatte auf dem Bahnhof der Polizeigewalt Schmeider eine anständige Wiedener Dame zu Unrecht verhaftet. Wie der „Hannoversche Courier“ nunmehr berichtet, ist diese gegen den Polizeigewalt eingeleitete gerichtliche Verfahren eingeleitet worden. Das Mißgriffnarbenfragen gegen ihn wird in diesem Sinne Fortgang nehmen. Die Staatsanwaltschaft hat in dieser Angelegenheit Strafantrag gegen die Dine Langfängerin wegen fahrläufiger Verletzung erhoben. Die Langfängerin hatte den Polizeigewalt Schmeider auf die Wiedener Dame aufmerksam gemacht und beantragt, diese eine für bekannt, Dine. (Hannoversche Landesblatt.) In dem Strafprozess gegen die Verwaltungsmittelglieder der in Kontanz gestarteten Hannoverischen Landesbank, welcher der vom Landtag nicht in Hannover verhandelt wird, wurde auf Antrag des Staatsanwalts wegen dringenden Verdachts der Bilanzfälschung und Bilanzverschönerung gegen den Hauptgeschäftsführer Arthur Schumann, den ehemaligen Direktor der Bank, ein Haftbefehl erlassen.

(Der Bod als Gärtner.) In Hamburg wurde der Polizeiwachmeister Fischer verhaftet, der auf dem dortigen Schlachthof darüber zu wachen hatte, daß niemand von dem widerrechtlichen beauftragten Fleisch unbesugelt Gebrauch machte. Er hat in Wipfersdorf seines Amtes selbst fahrlässig nicht mehr, diese in Verletzung gebracht und, wie die „Allg. Preuss. Ztg.“ mitteilt, an diesem betrügerischen Handel bedeutende Summen erworben. Fischer hat bereits ein Geständnis abgelegt.

(Aus Furcht vor Strafe,) weil er ohne Urlaubspass ausgegangen war, hat sich ein Soldat vom 12. Regiment in der Gegend, wo das Regiment gemächlich zur Lösung liegt, erschossen.

(40 Automobilliebertreiber.) Vor einigen Tagen brannte der Schuppen des Automobilliebers in Alzen vollständig nieder. Der Schaden betrug 60,000 Franken. 40 fahrbare Wagen sind mit verbrannt und alle Benzinvorräte sind eplodiert.

(Cher der Mafia.) Eine suchbare Entdeckung wurde, wie italienische Blätter melden, in Palermo gemacht. Dort wurden in einem Stück Land, das einem berühmten Führer der Mafia gehört, 14 Leiden gefunden. Der Besitzer des Grundstücks verhielt gegenwärtig eine Kettezofe. Man nimmt an, daß alle 14 Leiden Opfer der Mafia sind.

(Som Schornstein erschlagen.) Im Vorort Wilmshagen bei Hamburg erschlug ein durch Gewitterstrom umgewandelter Schornstein zwei Mädchen.

(Som Blitz getötet.) Dem statten Gewitter am Dienstag, das von Windstöße und Wolkenschlag begleitet, abends an der medienburgischen Küste niederbrach, wurde ein Erbhäupter im Hiesebad Brunsbüttel vom Blitz erschlagen.

(Waldbrand.) Im Reichswalde an der polnischen Grenze ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. An 100 Morgen Bestand ist bereits vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

(Die beschlossene Polizei.) Der Fall, daß die Polizei beschloßen worden ist, hat sich bereits vor drei Wochen ereignet, kommt aber jetzt erst zu Tage, denn bisher hatte man darüber das strengste Stillschweigen bewahrt. Am 30. April bemächtigte sich im Amtszimmer des Polizeipräsidenten Bobanin Diebe eines Sackes, in welchem sich ein Teil der Gehälter des Personals befand. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet, aber die jetzt blieben alle Nachforschungen erfolglos. Nur hooel wurde festgestellt, daß sich die Diebe nicht unter dem Personal selbst befinden. Dagegen lenkt sich der Verdacht auf mehrere Warrner, die in dem Saue beschliffigt waren.

(Die Ausrüstung von Gerkulaanum) soll in großem Umfang herbeigeführt werden. Wie aus Rom berichtet wird, ist die Ausrüstung zu einer vollständigen Ausrüstung der gleichgültig mit Bomben im Jahre 70 unter den Händen des Kaiser des besagten Stadt gegeben worden. Es wird der Vorstellung gemacht, daß sich zur Verstärkung dieses Plans die italienische Regierung mit allen Kantonstaaten in Verbindung setzen soll. In Rom würde dann ein Zentralauschuß für die Rettung der Arbeiten geschaffen werden, während in den anderen Staaten besondere Kommissionen die nötigen Geschäfte erledigen sollten.

(Die Walfisch-Polizei) ist vielleicht die gefährlichste in der Welt. Neulich kam eine alte Frau auf die Station im 6. Bezirk und klagte dem wachhabenden Sergeanten, ihr Mann sei nicht nach Hause gekommen, das Walfische werde kalt und sie wisse gar nicht, was sie anfangen solle. Ob die Polizei ihn nicht juchen und nach Hause bringen könne, „Aber mit Vergnügen“, sagte der Sergeant, und schickte sofort sechs Mann auf die Suche nach dem walfischvergegnen Gatten. Sie fanden ihn endlich beim Walfisch. Ohne die Festerrens zu machen, nahmen sie ihn in die Mitte und schleppten ihn nach dem Saue, wo die Wartin ihn freudstehend in Empfang nahm. Dann verhafteten sie den Besitzer der Spielhölle, der am nächsten Morgen eine Geldstrafe von 50 Dollars zu bezahlen hatte.



## Löplitz.

Für die bevorstehenden Pfingsttage halte meine waldumgrenzten Kaskadellen, verbunden mit handfreien Spielplatz, einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Der Konzertsaal ist mit mechanischem Klavier versehen. Für gute Speisen und Getränke ist bestensorgt.

Am 2. Pfingstfeiertage, nachmittags und abends.  
Konzertmusik,  
wogu freundlichst einladet  
A. Schmidt, Gastwirt.

## Deutscher Flotten-Verein. (Ortsauschutz Merseburg.)

Das vorläufige Programm für die dies-jährige 7 tägige Sonderfahrt nach Hamburg, Kiel und Kopenhagen vom 22. bis 28. Juni (vieler Woche)

liegt bei Herrn Stadtrat Jendender, Burg-straße 20 hier, aus, wo auch Anmeldungen unter Einzahlung des Teilnehmerbeitrages bis spätestens 8. Juni d. J. entgegen genommen werden.

Preis: von Hamburg) für Mitglieder M. 1,35,  
bis Hamburg: „Nichtmitgl. 1,60  
Der Vorstand.

## Geellschafts-Verein „Euterpia“.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag abends 8 Uhr in der  
Kaiser-Wilhelms-Halle  
großer Theaterabend  
zur Feier der hierseits vor 15 Jahren stattgefundenen Eröffnungsführung.

## Der Rabe zu Merseburg.

Schauspiel in 6 Aufzügen, nach histo-  
rischen Quellen frei bearbeitet von  
Georg Ransky, Opernsänger  
und Komponist, Ehrenmitglied der  
Euterpia und unter geistiger Mit-  
wirkung derselben.  
Dieses untern eingeschlagenen Gassen,  
auch jedoch, welche durch Einladung über-  
sehen sind, zur gef. Kenntnis.

Der 2. Feiertag von nachmittags 3  
und abends 8 Uhr an  
Danz.  
Der Vorstand

## L. Merseburger Bandonion-Klub Vergnügen

hält Montag (2. Feiertag) sein  
im Angarten ab.  
Von nachmittags 3 und abends 8 Uhr an  
Ball.  
Der Vorstand.

## Restaurant Parkbad.

Empfehle einem geehrten Publikum während  
der Saison meinen schönen idyllischen  
zug- und handfreien Garten,  
besetzt für die Feiertage, zur gef. Benutzung.  
Größtes Amüsement für Jung und Alt bieten  
meine Bollerren, belegt mit lebenden und exot.  
Vögeln, Fasanen, Gänse, Rebh. Regen, Hand-  
vögeln u. a. m.

**ff. Biere und Speisen.**  
Freundliche aufmerksame Bedienung.  
1. und 2. Feiertag  
**Speckkuchen.**  
Um freundlichen Jubelbruch bitte!  
Otto Oberauf.

## Reichsfrone.

Sonntag (1. Pfingstfeiertag),  
abends 8 Uhr,  
gr. Gartenkonzert,  
angeführt von der  
ganzen Kapelle des hiesigen  
Stadtdirektors (Dir. Fr. Hertel).  
Entrée a Person 30 Pf.  
NB. Bei unglücklicher Witterung findet das  
Konzert im Saale statt.

## Zoolog. Garten Halle a. S.

Höchster Punkt Halle's mit prächtigster Fernsicht. Romantischer Naturpark.  
Gemäßigter Tierbestand. Erschließendes Restaurant.

Am 1. und 2. Pfingst-  
feiertage je  
**drei große Konzerte.**  
Grosse Konzerte auch am 3. und  
4. Feiertage.

## Streichfertige Farben, Lacke,

ff dopp. gek. Leinölfirniss,  
Bronzen, Maurerschablonen,  
prima Bohnermasse,  
Stahlpäne,  
Pinsel

in  
großer Auswahl.  
Central-Drogerie.  
Fußbodenanstrich,  
Spiegelblat, über Nacht trocknend  
ergiebt man mit  
Central-Bernstein-Glanzlack,  
echt mit blau-weißer Marke „Central“.

Richard Kupper, Markt 10.

## Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen ver. sofort oder später gesucht.

S. Weiss.

## Fertige Damen-Blusen

Stück von 2 M. an.  
Große Auswahl, prachtvolle Neuheiten.  
Vorzüglicher Sh. Beste Ausführung.

Billige Preise ohne Ausnahme.

Theodor Freytag, Merseburg,  
Rozmarkt 1.

## Der Schwarzwald.

Gebirge mit Höhen bis zu 1495 Meter. Unvergleichliche Fernsichten über einen grossen Teil von Süddeutschland und auf die Alpen. Prachtvolle ausgedehnte Hochwälder, romantische Täler und Felspartien, viele Gebirgseen, Wasserfälle, Wildbäche und Quellen, Jagd und Fischerei. Interessante Gebirgsbahnen. Weltberühmte Badeorte mit heissen und kalten, mineralischen und säuerlichen Wassern. Sommerfrischen in allen Höhenlagen. Heilung für Kranke. Erholung für Ermüdete. Geeignet zu kurzen Wanderungen wie zu längerem Verweilen. Vortrefflicher Aufenthalt als Übergang zum Hochgebirge, sowie als Nachkur bei der Rückkehr aus dem Süden. Mildes Klima der geschützten Täler, das auch im Frühjahr und im Herbst eine Erholungskur ermöglicht. Bequeme Reiseverbindungen, gutgehaltene Strassen und Fusswege. Zahlreiche Aussichtstürme und Rasthäuser. Intelligente, gutmütige und fleisige Bevölkerung. Zahlreiche Hotels für bescheidene und weitgehende Ansprüche. — Verein Schwarzwälder Gastwirte, der allen Besuchern zu entsprechenden Preisen eine gute Verpflegung sichert und durch seine Geschäftsstelle in Hornberg (Schwarzwaldbahn) die Liste seiner Mitglieder, mit Orientierungskarte des badischen und württembergischen Schwarzwaldes unentgeltlich versendet.

## NAUMANN'S weltberühmte Nähmaschinen

für Familien Gebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Wäschestopfen und zur modernen Kunstnähererei.  
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.  
Reelle Garantie. Unterricht gratis.

Naumanns Schreibmaschine „Ideal“  
ist eine durch und durch erstklassige Maschine, deren Konstruktion die grösste Dauerhaftigkeit gewährleistet.

H. Baar, Markt Nr. 3,  
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Berkstatt.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

## Tivoli-Theater.

Sonntag den 22. Mai 1904.  
Eröffnungsvorstellung.  
**Klein-Geld.**

Große Hofe mit Orchest und Tanz  
in 6 Bildern von Emil Böhl.

Montag den 23. Mai 1904.  
Gastspiel Fanny Müllers  
vom Stadttheater in Königsberg.  
Neu! Neu!

Liebes-Manöver.  
Lustspiel in 3 Akten von Kraus und  
Freiherr v. Schlicht.  
Kurt Rodert Fanny Müllers.

Dienstag den 24. Mai 1904.  
Gastspiel Fanny Müllers

Die beiden Leonoren.  
Lustspiel in 4 Akten von Karl Hindau.  
Jochen Fanny Müllers.

Billetts Speerthyl 1,25, 1. Platz 80 Pf. für  
die drei Feiertage sind von heute ab in der  
Bürorenhandlung von Fränkel zu haben.  
Preise der Abendblatte: Speerthyl 1,50, 1. Pl.  
1 M. 11 Pf. 40 Pf.

Duplettspreis nur im Theaterbureau, Gott-  
schalkstraße 22, „Zur Warburg“.  
Kassenschließung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Schützenhaus.

Freitag und Sonnabend  
Pökelrippen.  
Gebe auch solche roh außer dem Hause ab.  
Carl Landgraf.

## Hubold's Restauration.

Heute  
Schlachtfest.

Wer erzieht Unterricht  
in der doppelten Buchführung?

Adressen unter X bis bei der Exped. d. Bl.  
Leitungs-  
fähige Margarinefabrik,  
die in Halle a. S. General-Depot unterhält,  
sucht in Merseburg und Umgegend einen bei der  
Händler- und Wiederkundigkeit  
gut ein-  
geführten Vertreter.

Off. unter U 14477 an Rudolf Mosse,  
Halle S.

Für sofort wird ein  
Blavierspieler  
gesucht.

F. Moske, Restaurant „St. Magdeburg“,  
Unteraltenuerg 53.

Kräftigen ehelichen Hausburthen,  
16 bis 19 Jahre, der auch mit Flecken umzu-  
gehen verhtigt, gesucht durch  
Fran Kössner, Delarube 7.

Herren und Damen aller Stände können sich  
an allen Orten Nebenverdienst bis Markt  
500 monatlich verschaffen durch Vertretungen,  
schriftliche Arbeiten handarbeiten, Adressenach-  
weis u. Angebote per Postkarte an das „Er-  
werb-Zentrum Weiskala“, Dortmund  
344 erbeten.

I Aufwartung  
wird zum 1. Juni für einige Stunden des Vor-  
mittags von einer einzelnen Dame gesucht.  
Burgstraße 4, II l.

Sauberes Mädchen als  
Aufwartung  
sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Reitendes, orientirtes  
Schulmädchen

zum Ausfahren eines Kindes für nachmittag  
sofort gesucht Weiskalenstraße 15 I.

Als Erzieher für erkranktes Mädchen (siehe Nr. 14)  
sofort oder 1. Juni für den neuen Hausknecht  
meiner Tochter in Weiskala ein sehr gut empfohlene

Mädchen,  
das Küche und seinen Haushalt versteht.  
Frau Blanke, Villa Blanke.

Mädchen  
für Küche und Haus bei gutem Gehalt am 1.  
Juli gesucht B. Pulvermacher,  
Burgstraße 6 im Bugelhof.

Junges Mädchen  
als Aufwartung gesucht Karstl. 2. port.

Ein eheliches, anständiges  
Mädchen  
zum 1. Juli gesucht Oberreitstr. 3. st.

Ein kräftiges Mädchen  
für Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht.  
Frau Rosa Schmidt  
geb. Wrotenoth.



# Nur noch 2 Tage

doniert der  
**Ausverkauf von Glas-  
und Porzellanwaren,  
Stammseidel**  
von Majolica und Glas 1. Wert.

**Frau Heidenreich.**

**Ia. frische Rührchen,  
-Keulen, -Blätter und  
-Kochfleisch,  
junge Gänse, Hähnen,  
Poularden,  
lobende starke Aale,  
Schleien,**

**Ia. neue Maitakartoffeln,**  
2 Pfund 25 Btg.,  
**feinstes Island-Mattjes-  
Heringe**

empfeilt  
**Emil Wolff.**



In Merseburg bei **Richard Kupper,**  
Drogerie, Markt.

## Seine Wollen mehr!

beim Gebrauch von **Falkonin.**

Falkonin treibt die Wolle aus.  
Falkonin gefärbt die Wolle.  
Falkonin reinigt die Wolle.  
Falkonin färbt die Wolle.  
Falkonin gefärbt in jedem Lebensstadium.  
Gibt in Bafeten ja 10 und 25 Btg.  
nur in den Drogerien von **O. Leber,**  
**W. Berger, W. H. Reichel.**

## Lauterbach's Hühneraugenseife

entfernt  
**Sornhaut jeder Art in  
kurzer Zeit.**

Wird in  
**Neumarkt-Drogerie.**

## DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

n. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit

FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

Verkaufsstellen durch alle Plakate kenntlich.

## Viele Kranke

leiden an: Blutharnt, Blutharnt, Nerven,  
Magens- und Verdauungsstörungen, Mattigkeit,  
Kopfschmerzen, Rheumatisches, Kurzatmigkeit, Herz-  
Klopfen, Schlaflos, Müdigkeit, Appetit-  
mangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen,  
Erbrechen etc. und fischen oft langem Suchen,  
ohne den wahren Grund ihrer Gebrechen zu  
finden und das richtige Heilmittel zu  
finden.

Ankäufer über ein ganz hervorragendes  
Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung  
gern an Jedermann kostenlos

**Conrad Schmitz II,**

**Godesberg a. Rh.**

## 10. Ziehung der 5. Klasse 210. Königl. Preuss. Lotterie.

Am 10. März 1904, mittags.  
Vor die Gewinne über 200 000 Mark, im Folgenden die Nummern  
in Klammern beigefügt.

|  |                   |
|--|-------------------|
| 41 384 [1000] 417 87 878 [500] 634 712 811 912 72 1048                 | Handrad verlotet. |
| 177 15001 235 326 [500] 70 11001 88 11001 331 603 700 800 43006 25     |                   |
| 173 884 460 707 83 98 883 [1000] 919 3046 49 51 55 99 133 225 28       |                   |
| 430001 842 540 47 [500] 4468 22 71 138 13001 337 488 587 615           |                   |
| 855 940 31 5029 25 101 361 61 627 673 87 880 123 315 22 25             |                   |
| 68 90 [1000] 91 6106 26 63 223 33 574 623 97 108 824 88 7081           |                   |
| [1000] 113 45 246 [1000] 521 11001 43 708 89 917 [1000] 3015 91        |                   |
| 291 243 423 623 707 87 936 924 70 310 [1000] 31 332 90 639 65          |                   |
| 746 814 904 [1000]   |                   |
| 10184 389 1225 49 565 [1000] 73 614 85 702 [1000] 80 327 15 33         |                   |
| 15001 917 13203 363 377 87 926 50 532 800 700 800 43006 25             |                   |
| 28 110 26 31 23 [1000] 19 48 55 10001 347 400 77 574 919 89 89         |                   |
| 14508 142 63 813 62 [1000] 71 87 13001 201 230 236 510 526 512 912     |                   |
| 43 486 528 889 89 918 [1000] 16704 15001 494 15001 94 262 1000 32      |                   |
| 857 964 17079 234 99 248 734 43 58 606 [1000] 95 150 236               |                   |
| 87108 [1000] 83 918 42 19182 25 61 91 939 300 60 939 300 60            |                   |
| 20062 262 89 700 488 529 82 621 22 96 150 901 21184 72 283             |                   |
| 319 94 541 49 66 686 75 870 22680 288 308 [500] 447 [1000] 589         |                   |
| 654 730 65 22301 [1000] 39 74 81 437 88 13001 285 13001 21             |                   |
| 63 720 826 [500] 37 938 22418 387 630 706 [500] 53 833 917 [500]       |                   |
| 25682 275 293 423 49 674 [1000] 127 954 26203 31 155 67 93 225         |                   |
| 87108 [1000] 83 918 42 19182 25 61 91 939 300 60 939 300 60            |                   |
| 4019 724 876 938 51 54 28126 230 373 621 701 128 1000 [2000]           |                   |
| 27 117 23 51 64 [500] 71 [1000] 323 334 303 343 343 343 343 343        |                   |
| 80002 143 838 88 677 99 32017 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71         |                   |
| 32490 31 62 74 60 88 550 73 85 96 70 34076 135 310 75 450 50           |                   |
| 85 87 100 48 65 245 314 11 16 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29      |                   |
| 35009 35 223 822 81 600 [1000] 681 317 979 18227 40 590 688 758        |                   |
| 37473 456 [500] 67 548 71 628 29 34 71 78 71 [1000] 820 82 95 85       |                   |
| 38125 22 262 585 440 [1000] 80 15001 850 15001 850 15001 850 15001     |                   |
| [500] 48 450 628 834 43 68 973   |                   |
| 40091 31 210 322 425 56 65 [500] 500 7 49 833 4141 36 44 457           |                   |
| [1000] 624 83 887 [1000] 42000 83 812 1000 18 412 1000 18 412          |                   |
| 506 [1000] 14 [1000] 34 722 815 [500] 899 43012 28 [500] 202 511       |                   |
| 761 816 39 011 43 42151 [1000] 36 20 [500] 1000 408 407 300            |                   |
| 45099 28 417 61914 61914 61914 61914 61914 61914 61914 61914           |                   |
| 57 47186 62 82 440 522 63 034 71 754 887 196 [500] 12000 88 69         |                   |
| 438 530 640 752 892 932 72 77  |                   |
| 50028 63 11 90 601 96 855 933 63 51077 178 39 92 290 830 70            |                   |
| 521 300 [1000] 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853     |                   |
| 53038 27 345 65 406 801 725 70 981 54104 528 806 92 902 55014          |                   |
| 56 279 423 827 811 836 927 56020 10 51 85 227 344 410 589 95 673       |                   |
| 110 [1000] 894 874 88 87083 129 874 110 814 54 59004 314 62 10         |                   |
| 53 95 60 98 [1000] 182 210 591 682 71 83 814 54 59004 314 62 10        |                   |
| 733 829 725 64   |                   |
| [1000] 62061 63 7 120 38 203 284 430 [1000] 500 1 8 728 961 69013      |                   |
| 178 270 7 714 90 64888 530 703 651714 1326 7 6510 242 318 400 [1000]   |                   |
| 629 721 882 [500] 69098 255 440 538 714 890 917 23 47 71286            |                   |
| 7070 91 245 39 459 60 627 60 627 60 627 60 627 60 627 60 627 60        |                   |
| 921 65 542 34 [1000] 661 72004 194 134 588 265 510 7200 63 610         |                   |
| 421 67 73063 300 [1000] 62 442 53 596 686 757 61 63 857 59 97 483      |                   |
| 5201 72435 108 888 [1000] 75075 5207 75 200 75 200 75 200 75 200       |                   |
| 76217 381 663 020 [1000] 829 89 77004 1500 150 396 489 850 97          |                   |
| 762 846 904 78119 62 231 [500] 565 830 [500] 827 45 700 78 [500]       |                   |
| 79063 [500] 129 919 201 302 12 919 201 302 12 919 201 302 12 919 201   |                   |
| 80083 142 218 [1000] 85 314 71 505 94 612 63 068 97 81120 71           |                   |
| 235 67 663 661 851 8219 273 313 474 96 570 714 [500] 25 29312          |                   |
| 82 818 438 [500] 12000 87 10001 748 838 84 818 50 11001 211            |                   |
| 1000 39 73 610 784 818 642 63 75 [500] 55098 264 34 385 [500]          |                   |
| 688 94 89 810 79 973 84026 101 151 267 340 430 430 430 430 430         |                   |
| 82 818 438 [500] 12000 87 10001 748 838 84 818 50 11001 211            |                   |
| 90091 [1000] 74 1000 38 877 31 93 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101      |                   |
| 89 280 [500] 39 440 89 600 64 706 [1000] 505 804 32 965                |                   |
| 833 272 [500] 381 555 65 87 70 721 531 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 |                   |
| 538 [1000] 74 1000 38 877 31 93 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101        |                   |
| 511 61 623 38 790 93008 58 54 124 300 71 451 70 44 539 640             |                   |
| 753 94 91 94084 88 177 32 58 231 41 301 1100 420 32 529 [1000]         |                   |
| 963 95 95171 228 85 72 706 804 6 32 965 94064 100 245 452 95           |                   |
| 960 711 12 97081 116 271 87 300 437 831 771 858 984 39156 65           |                   |
| 832 [1000] 110 610 900 [1000] 829 89 77004 1500 150 396 489 850 97     |                   |
| 100205 31 10 41 499 687 723 894 870 80 101208 48 310 662               |                   |
| 788 800 [500] 32 50 94 102197 228 45 649 730 94 868 908 [1000] 85      |                   |
| 100071 83 110 65 223 387 463 702 93 925 93 925 93 925 93 925 93 925    |                   |
| 104025 89 [1000] 114 [1000] 114 [1000] 698 844 105050 69 [1000] 85     |                   |

## 10. Ziehung der 5. Klasse 210. Königl. Preuss. Lotterie.

Am 10. März 1904, mittags.  
Vor die Gewinne über 200 000 Mark, im Folgenden die Nummern  
in Klammern beigefügt.

|  |                   |
|--|-------------------|
| 41 384 [1000] 417 87 878 [500] 634 712 811 912 72 1048                 | Handrad verlotet. |
| 177 15001 235 326 [500] 70 11001 88 11001 331 603 700 800 43006 25     |                   |
| 173 884 460 707 83 98 883 [1000] 919 3046 49 51 55 99 133 225 28       |                   |
| 430001 842 540 47 [500] 4468 22 71 138 13001 337 488 587 615           |                   |
| 855 940 31 5029 25 101 361 61 627 673 87 880 123 315 22 25             |                   |
| 68 90 [1000] 91 6106 26 63 223 33 574 623 97 108 824 88 7081           |                   |
| [1000] 113 45 246 [1000] 521 11001 43 708 89 917 [1000] 3015 91        |                   |
| 291 243 423 623 707 87 936 924 70 310 [1000] 31 332 90 639 65          |                   |
| 746 814 904 [1000]   |                   |
| 10184 389 1225 49 565 [1000] 73 614 85 702 [1000] 80 327 15 33         |                   |
| 15001 917 13203 363 377 87 926 50 532 800 700 800 43006 25             |                   |
| 28 110 26 31 23 [1000] 19 48 55 10001 347 400 77 574 919 89 89         |                   |
| 14508 142 63 813 62 [1000] 71 87 13001 201 230 236 510 526 512 912     |                   |
| 43 486 528 889 89 918 [1000] 16704 15001 494 15001 94 262 1000 32      |                   |
| 857 964 17079 234 99 248 734 43 58 606 [1000] 95 150 236               |                   |
| 87108 [1000] 83 918 42 19182 25 61 91 939 300 60 939 300 60            |                   |
| 20062 262 89 700 488 529 82 621 22 96 150 901 21184 72 283             |                   |
| 319 94 541 49 66 686 75 870 22680 288 308 [500] 447 [1000] 589         |                   |
| 654 730 65 22301 [1000] 39 74 81 437 88 13001 285 13001 21             |                   |
| 63 720 826 [500] 37 938 22418 387 630 706 [500] 53 833 917 [500]       |                   |
| 25682 275 293 423 49 674 [1000] 127 954 26203 31 155 67 93 225         |                   |
| 87108 [1000] 83 918 42 19182 25 61 91 939 300 60 939 300 60            |                   |
| 4019 724 876 938 51 54 28126 230 373 621 701 128 1000 [2000]           |                   |
| 27 117 23 51 64 [500] 71 [1000] 323 334 303 343 343 343 343 343        |                   |
| 80002 143 838 88 677 99 32017 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71         |                   |
| 32490 31 62 74 60 88 550 73 85 96 70 34076 135 310 75 450 50           |                   |
| 85 87 100 48 65 245 314 11 16 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29      |                   |
| 35009 35 223 822 81 600 [1000] 681 317 979 18227 40 590 688 758        |                   |
| 37473 456 [500] 67 548 71 628 29 34 71 78 71 [1000] 820 82 95 85       |                   |
| 38125 22 262 585 440 [1000] 80 15001 850 15001 850 15001 850 15001     |                   |
| [500] 48 450 628 834 43 68 973   |                   |
| 40091 31 210 322 425 56 65 [500] 500 7 49 833 4141 36 44 457           |                   |
| [1000] 624 83 887 [1000] 42000 83 812 1000 18 412 1000 18 412          |                   |
| 506 [1000] 14 [1000] 34 722 815 [500] 899 43012 28 [500] 202 511       |                   |
| 761 816 39 011 43 42151 [1000] 36 20 [500] 1000 408 407 300            |                   |
| 45099 28 417 61914 61914 61914 61914 61914 61914 61914 61914           |                   |
| 57 47186 62 82 440 522 63 034 71 754 887 196 [500] 12000 88 69         |                   |
| 438 530 640 752 892 932 72 77  |                   |
| 50028 63 11 90 601 96 855 933 63 51077 178 39 92 290 830 70            |                   |
| 521 300 [1000] 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853 853     |                   |
| 53038 27 345 65 406 801 725 70 981 54104 528 806 92 902 55014          |                   |
| 56 279 423 827 811 836 927 56020 10 51 85 227 344 410 589 95 673       |                   |
| 110 [1000] 894 874 88 87083 129 874 110 814 54 59004 314 62 10         |                   |
| 53 95 60 98 [1000] 182 210 591 682 71 83 814 54 59004 314 62 10        |                   |
| 733 829 725 64   |                   |
| [1000] 62061 63 7 120 38 203 284 430 [1000] 500 1 8 728 961 69013      |                   |
| 178 270 7 714 90 64888 530 703 651714 1326 7 6510 242 318 400 [1000]   |                   |
| 629 721 882 [500] 69098 255 440 538 714 890 917 23 47 71286            |                   |
| 7070 91 245 39 459 60 627 60 627 60 627 60 627 60 627 60 627 60        |                   |
| 921 65 542 34 [1000] 661 72004 194 134 588 265 510 7200 63 610         |                   |
| 421 67 73063 300 [1000] 62 442 53 596 686 757 61 63 857 59 97 483      |                   |
| 5201 72435 108 888 [1000] 75075 5207 75 200 75 200 75 200 75 200       |                   |
| 76217 381 663 020 [1000] 829 89 77004 1500 150 396 489 850 97          |                   |
| 762 846 904 78119 62 231 [500] 565 830 [500] 827 45 700 78 [500]       |                   |
| 79063 [500] 129 919 201 302 12 919 201 302 12 919 201 302 12 919 201   |                   |
| 80083 142 218 [1000] 85 314 71 505 94 612 63 068 97 81120 71           |                   |
| 235 67 663 661 851 8219 273 313 474 96 570 714 [500] 25 29312          |                   |
| 82 818 438 [500] 12000 87 10001 748 838 84 818 50 11001 211            |                   |
| 1000 39 73 610 784 818 642 63 75 [500] 55098 264 34 385 [500]          |                   |
| 688 94 89 810 79 973 84026 101 151 267 340 430 430 430 430 430         |                   |
| 82 818 438 [500] 12000 87 10001 748 838 84 818 50 11001 211            |                   |
| 90091 [1000] 74 1000 38 877 31 93 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101      |                   |
| 89 280 [500] 39 440 89 600 64 706 [1000] 505 804 32 965                |                   |
| 833 272 [500] 381 555 65 87 70 721 531 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 |                   |
| 538 [1000] 74 1000 38 877 31 93 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101        |                   |
| 511 61 623 38 790 93008 58 54 124 300 71 451 70 44 539 640             |                   |
| 753 94 91 94084 88 177 32 58 231 41 301 1100 420 32 529 [1000]         |                   |
| 963 95 95171 228 85 72 706 804 6 32 965 94064 100 245 452 95           |                   |
| 960 711 12 97081 116 271 87 300 437 831 771 858 984 39156 65           |                   |
| 832 [1000] 110 610 900 [1000] 829 89 77004 1500 150 396 489 850 97     |                   |
| 100205 31 10 41 499 687 723 894 870 80 101208 48 310 662               |                   |
| 788 800 [500] 32 50 94 102197 228 45 649 730 94 868 908 [1000] 85      |                   |
| 100071 83 110 65 223 387 463 702 93 925 93 925 93 925 93 925 93 925    |                   |
| 104025 89 [1000] 114 [1000] 114 [1000] 698 844 105050 69 [100          |                   |

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr  
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis:  
für das Quartier: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,  
1,62 Mark durch die Post incl. Befreiung.

Nr. 117.

Freitag den 20. Mai.

1904.

## Der Schulgesetz-Kompromiß im Abgeordnetenhaus.

Man darf heute schon annehmen, daß das nach den Erklärungen des Herrn Kultusministers vom vorigen Freitag für die nächste Session nunmehr in ziemlich sichere Aussicht gestellte Volksschul-dotationsgesetz zwar nach den bestehenden Stärkeverhältnissen im Abgeordnetenhaus eine große Majorität auf sich vereinigen wird, daß aber die nationalliberale Fraktion nach der immer größere Kreise ziehenden Protestbewegung gegen die Haltung der Partei kaum in der Lage sein wird, den von Herrn Hasenberg mit den beiden konservativen Fraktionen und dem Zentrum abgeschlossenen Kompromiß aufrecht zu erhalten. Nun soll ja allerdings der jetzige Einigungsantrag nur im allgemeinen die Richtungslinie angeben, auf welcher sich der von der Regierung auszufertigende Gesetzentwurf aufbauen soll. Nach der Stellungnahme des Herrn Kultusministers zu dem Antrag, der ja von jeder der Konserativen und Liberalen in dieser Frage das weiteste Entgegenkommen gezeigt hat, ist es indes in hohem Grade wahrscheinlich, daß der fertiggestellte Gesetzentwurf ein noch um einige Grade der Simultan-schule feindlicheres Gepräge zeigen wird, als der jetzt angenommene Kompromißantrag. Sind doch schon jetzt bei den vertraulichen Vorbereitungen, die zwischen dem Vertreter des Kultusministers und Vertrauensmännern der einzelnen Parteien über den Kompromißantrag gepflogen wurden, die von dem Vertreter des Kultus-Ministeriums den liberalen Parteien gegebenen Zusicherungen in der Formulierung des Kompromißantrags ganz erheblich abgeschwächt worden. Die als „Ausnahme“ angeführte Simultan-schule soll nämlich nach der Fassung des Kompromißantrags nur dort existenzberechtigt sein, wo die „nationalen Rücksichten“ und die „historische Entwicklung“ zu ihren Gunsten sprechen. Das ist eine, wie es scheint, abfällig gewählte, möglichst unbestimmte Fassung. Vorher hatte aber der Vertreter des Kultusministers ausdrücklich die Zustimmung gegeben, daß in Posen und Westpreußen und in anderen gemischt-sprachigen Gegenden die Simultan-schule als Regel zu gelten habe, und ebenso dort, wo die historische Entwicklung sie geschaffen hat, wie in Nassau. Man hat im Kultusministerium mit dieser positiven Zustimmung die Besenken der freisinnigen Gruppen beizuhilfen wollen, wie man überhaupt auf die Mitwirkung der Vertreter der entscheidenden Liberalismus an dem Kompromiß großen Wert gelegt hat, um die prinzipielle Streitfrage ohne große Kämpfe ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. In dem Kompromißantrag ist nun dieser Zustimmung des Kultusministers keine Rechnung getragen worden: ob mit oder ohne Wissen des betreffenden Herrn, ist uns nicht bekannt. Jedenfalls zeigt diese Art des Vorgehens der hauptsächlich an dem Kompromiß beteiligten Personen und Parteien, wie berechtigt das Misstrauen der entscheidenden liberalen Parteien in diese neue Einigungsaktion ist.

## Rußland und Japan.

Daß es in der Mandchurien in nächster Zeit zu wichtigen kriegerischen Ereignissen kommen wird, ist schon mehrfach hervorgehoben worden. Die geringen russischen Meldungen über die Landung japanischer Truppen werden heute aus englischer Quelle wie folgt bestätigt: Eine bei „London Agency“ in London eingegangene Depesche aus Niutschwang vom 17. Mai meldet: Eine japanische Division landete am 16. Mai in Kailshou unter dem Schutze der Geschütze der japanischen Kriegsschiffe. Die Division rückt in der Richtung auf Niutschwang vor, wo die Japaner demnächst erwartet werden.

Weitere englische Privatmeldungen berichten, daß die japanischen Kriegsschiffe die Landung durch ein furchtbares Bombardement auf die russischen Befestigungen deckten, deren Batterien



Pulanbian. Die Abteilung, die dort einrückte, bestand aus zwei Bataillonen und zwei Geschwadern. Streif-nachrichten stellten sich am 14. und 15. Mai bei der Station Wofandian auf. Bewegungen bedeutender Abteilungen im Norden von Pulanbian wurden am 15. Mai nicht beobachtet.

Aus Charbin berichtet der Korrespondent der „Russischen Telegraphen-Agentur“ unter dem Datum des 17. Mai noch folgende Einzelheiten über die Lage in der Mandchurien: Dem „Charbiner Besin“ wird unter dem 12. d. M. telegraphiert, daß mehrere Hundert Chinesen sich der Station Jantai näherten und sie beschossen. Eine Kompanie Schützen, die sich dort befand, empfing sie mit Gewehrfeuer und jagte sie in die Flucht. Grenzposten, welche die zur Hilfe herbeigeeilt waren, verfolgten die fliehenden Chinesen und töteten achtzig. — Die Station Sengutschen ist geschlossen. Handschu steht vor der Schließung. Eine Division japanischer Garde marschiert auf Kailshou. — Bei Singtschyn ist eine Abteilung Aufklärungsgruppen unter Oberst Welsch von Japanern im Einverständnis mit Chinesen umzingelt worden. Ein chinesischer Ueber-seher wurde getötet, zwei Soldaten wurden verwundet, zwei Pferde getötet. — Die Haltung der hiesigen Chinesen gibt Grund zur Beunruhigung. — Vice-admiral Skrylow ist hier eingetroffen und geht heute Nacht weiter. — In letzter Zeit sind hier drei Sanitätsschiffe mit zahlreichen Verwundeten eingetroffen, die an dem Kampfe am Jalu teilgenommen hatten.

Eine sibirische Luftschifferkompanie wird, wie „Wolffs Bureau“ aus Peterburg meldet, für die Mandchurien gebildet.

Eine Parade über die russischen Truppen, die demnächst nach dem Kriegsschauplatz aus Sibirien abgehen werden, hat der Jar am Dienstag in Alesgorod (Gow. Kurek) abgenommen. Der Kaiser traf dort morgens in Begleitung des Großfürsten-Erbprinzen ein. Nach Empfang von Deputationen begab sich der Kaiser nach dem Trinity Kloster, wo er von dem Erzbischof und der Geistlichkeit erwartet wurde. Darauf fuhr der Kaiser nach dem Gzerzjerplatz und beschickte die 31. Artilleriebrigade, die nach dem Kriegsschauplatz abgehen soll. Nach der Befestigung der Artillerie hielt der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, in welcher er die Zuversicht ausdrückte,

daß sie im Kampfe mit einem starken und tapferen Gegner den Ruhm und die Ehre Russlands aufrecht erhalten werden. In Gharfom nahm der Kaiser eine Parade ab über das 121. Infanterieregiment und das 12. Tamboursche Infanterieregiment sowie das 1. Drenburgsche Kosaken-Regiment und den Train des 10. Armeekorps; er erinnerte an die früheren Verdienste dieser Regimenter und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich bei der näher einbrechenden Kriegskampfs würdig zeigen werden. Nachmittags reiste der Kaiser nach Kremenitschug weiter. Am Mittwoch nahm der Jar in Kremenitschug (Provinz Poltawa) gleichfalls eine Parade über die nach Osten abgehenden Truppen ab und reiste später nach Poltawa weiter.

Ueber ein verweiltes Aitenat auf den Jaren schreibt der Petersburger Korrespondent der „Russ. Stg.“ am 16. Mai unter dem 2. (15) Mai: Die vornehme Welt von St. Petersburg sieht noch immer unter dem Eindruck des schweren Ereignisses vom 28. April (alten Stils), welchem der Jar und die nächsten Mitglieder des Kaiserhauses beinahe am Opfer gefallen wären. Am 28. April fand auf dem Marsfelde die große Frühjahrsparade statt, welche der Jar persönlich einmal über seine Garde und die Truppen der Umgebung der Residenz abnahm. Der sibirischen Verwaltung ist es geglückt, an diesem Tage auf dem Marsfelde Truppen zu erübrigen und die Plätze auf ihnen zu verkaufen (das Geld dafür fließt gewissen Wohlthätigkeitsanstalten zu). Nur einige Wagen, welche sich in der Nähe des kaiserlichen Standortes befanden, wurden nicht von der Stadt, sondern direkt vom Ministerium des kaiserlichen Hofes an ihm genau bekannte Personen verkauft, welche sich durch hohestellungen auszeichneten. Unter dieser Kategorie, in unmittelbarer Nähe des Jaren, befand sich auch das junge Fräulein Mereschkowskij, die Tochter des ersten Psychiaters Russlands, des Geheimrates Prof. Dr. Mereschkowskij. Die junge Dame, welche die höheren Parteien auszeichnet, war von der sibirischen Partei dazu ausgesucht worden, das Bombenaitenat gegen den Jaren zu verkörpern. Ihr angelegtes schwarzes Kleid hat einigen höheren Beamten auf, so daß man sich nur vor dem Eintreffen des Jaren auf die Gefahr hin, einen schweren Mißgriff zu begehen, zu ihrer Verhaftung entschloß. Man fand bei ihr eine sehr gut konstruierte, äußerst gefährliche Sprengbombe. Das junge Mädchen leugnete nicht, das Aitenat vorgehabt zu haben. Der alte Mereschkowskij ist durch dieses Ereignis ganz gebrochen. Das Los der Verhafteten ist wahrscheinlich der Tod.

Die vier in Kronstadt verhafteten Personen, welche angeblich japanische Spione sein sollen, sind, wie die „Russische Telegraphen-Agentur“ berichtigt meldet, alle an Bord des englischen Dampfers „Gantros“ verhaftet worden; an Bord eines deutschen Dampfers hat eine Verhaftung nicht stattgefunden.

Die letzten Telegramme melden: Tschifu, 18. Mai. Die Japaner hatten am Montag ein Gefecht mit der russischen Befestigung von Kailshou an der Küste 40 km südlich von Niutschwang und vertrieben die Russen von dort. Placate mit der Unterschrift des Generalschlehders der japanischen Armee sind in Niutschwang und Umgegend angeschlagen, die die Chinesen auffordern, Ordnung zu halten. Vorräte und Transportwagen stellen die Japaner. Ein kleine russische Befestigung ist in Niutschwang gelöst; sie ist bereit, bei der Annäherung des Feindes den Ort zu verlassen. Walle und Dämme sind auf das Kanonenboot „Simusch“ gebracht worden, um das Schiff dann in Brand zu setzen.

Tokio, 18. Mai. (Reuters Bureau) Die zweite Armee hat die Eisenbahn im Norden von Port Arthur an fünf Stellen in den Tagen zwischen 5. und 17. d. Mts. unterbrochen. Die Verluste der Japaner dabei betragen 146 Mann.

London, 18. Mai. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Seoul telegraphiert, daß die Japaner am Montag den Angriff auf Port Arthur begannen. Dainy wurde heftig beschossen, und es wurden Truppen dort gelandet.

## Deutsch-Südwestafrika.

Für die Abreise des Generals v. Trotta werden Feiertaglichkeiten vorbereitet, die den Wunsch nahelegen, daß etwas weniger Trara und nicht der Tamam gemacht würde, wie bei der Abreise des Grafen Waldersee. Nach der „Köln. Volksztg.“ hat der Generalleutnant v. Trotta die Hoffnung ausge-